

Restaurierung
H. D. Lomp
36110 Schlitz



Catechismus,

oder

Kurzer Unterricht

christlicher Lehre,

wie solcher in Pfälzischen Kirchen und Schulen
gebräuchlich.

Samt den Marginal-Zusätzen

und

fürnehmsten biblischen Sprüchen.

Kostet gebunden Bagen.



B E N N ,

I 7 9 9 .

Marc. VIII, v. 38.

Wer sich mein und meiner Worten schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, der wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wann Er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Kurzer Unterricht christlicher Lehre.

I. Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seel, ^{a)} beides Beständiger Trost ist der Zweck des Catechismi, und besteht
im Leben und im Sterben, ^{b)} nicht
mein, sondern meines getreuen Heilands
Jesu Christi eigen bin, ^{c)} der mit seinem
theuren Blut für alle meine Sünden 1. In der Erlösung durch Christus;
vollkommlich bezahlt, ^{d)} und mich aus
allem Gewalt des Teufels erlöset hat, ^{e)}
und also bewahret, ^{f)} daß ohne den
Willen meines Vaters im Himmel kein
Haar von meinem Haupt kann fallen, ^{g)} 2. In der Bewahrung;
ja auch mir alles zu meiner Seligkeit
dienen muß: ^{h)} darum er mich auch durch
seinen Heil. Geist des ewigen Lebens ver-
sichert, ⁱ⁾ und ihm forthin zu leben von
Herzen willig und bereit macht. ^{k)} 3. In der Verheerung zur Seligkeit.

a) 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) 1 Ehes. 5. v. 9, 10. Rom. 14.
v. 8. Wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn.
c) 1 Cor. 3. v. 16, 23. d) 1 Petr. 1. v. 19. Ihr seyd erlö-
set mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen
und unbesetzten Lammes. 1 Joh. 1. v. 7. und 2. v. 2.
e) 1 Joh. 3. v. 8. Hebr. 2. v. 14, 15. f) Joh. 6. v. 39.
g) Matth. 10. v. 30. Luc. 12. v. 7. h) Rom. 8. v. 28.
Wir wissen aber, daß denen, welche Gott lieben, alles
zum Besten dienen muß. i) 2 Cor. 1. v. 22. und 5. v. 5.
Ephes. 1. v. 12, 14. Ihr, die ihr glaubet, seyd versiegelt
worden mit dem heiligen Geist der Verheerung, welcher
ist das Pfand unsers Erbs. k) Rom. 8. v. 1, 14.

Dazu sind
drey Stücke
zu wissen
nöthig.

2. Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Trost seliglich leben und sterben mögest?

1. Drey Stück: a) Erstlich, wie groß meine Sünd und Elend seye. b) Zum andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde. c) Zum dritten, wie ich Gott für solche Erlösung solle dankbar seyn. d)

a) Luc. 24. v. 46, 47. 1 Cor. 6. v. 11. Tit. 3. v. 3, 4, 5.
b) Joh. 9. v. 41. Rom. 3. v. 10, 11, 12. c) Joh. 17. v. 3.
d) Ephes. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9, 10, 11, 12. Rom. 6. v. 11, 12, 13. Matth. 5. v. 16. 2 Tim. 2. v. 19.

I. Der Erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Sünd, das
erste und
größte
Elend.

Woher es
erkennt
werde?

Wie? als

1. So man
den Ver-
stand des
Gesetzes
weiß,

3. Woher erkennest du dein Elend?

Aus dem Gesetz Gottes. a)

a) Rom. 3. v. 20. Durch das Gesetz kommt die Erkenntnis der Sünden.

4. Was erfordert dann das Gesetz Gottes von uns?

Dies lehret uns Christus in einer Summa, Matth. am 22. Cap. Du sollst lieben Gott deinen

deinen Herrn, von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, von ganzem Ge-
müth und allen Kräften: diß ist das
fürnehmste und größte Gebott. Das an-
dere aber ist dem gleich: Du sollt deinen
Nächsten lieben als dich selbst. In die-
sen zweyen Gebotten hanget das ganze
Gesetz und die Propheten.

in der ersten
Tafel,

in der an-
dern Tafel.

5. Kannst du diß alles vollkomm-
lich halten?

2. Seine
Natur und
Leben dar-
gegen hal-
tet.

Nein: a) dann ich bin von Natur
geneigt, Gott und meinen Nächsten
zu hassen. b)

a) Rom. 3. v. 10, 11, 12. 1 Joh. 1. v. 8, 9. So wir sagen
wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und
die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsre Sünde
bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde
vergiht, und reiniget uns von aller Unmünd. b) Rom. 8.
v. 7. Ephes. 2. v. 1, 2, 3. Tit. 3. v. 3.

6. Hat dann Gott den Menschen
also böß und verkehrt erschaffen?

Verderbte
Natur ist
nicht von
Gott, weil
er den Men-
schen nach
seinem Bil-
de geschaf-
fen.

Nein: a) sondern Gott hat den Men-
schen gut, und nach seinem Ebenbild
erschaffen, b) das ist, in wahrhafter Ge-
rechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er
Gott seinen Schöpfer recht erkennte,
und von Herzen liebte, und in ewiger

Was es sey,
und wozu
es ihm ge-
geben.

Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen. c)

a) 1 B. Mos. 1. v. 31. Und Gott sahe alles an, was Er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. b) 1 B. Mos. 1. v. 27. Und Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn. c) 2 Cor. 3. v. 18. Col. 3. v. 10. Ephes. 4. v. 24.

Sondern
aus des
Menschen
Fall.

Desen
Frucht die
Verdorben-
heit,

7. Woher kommt dann solche verderbte Art des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adams und Ewen im Paradies: a) daher unsere Natur also vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden. b)

a) 1 B. Mos. 3. Rom. 5. v. 12, 13, 19. b) Psalm. 51. v. 7. Siehe aus sündlichem Saamen bin ich gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. 1 B. Mos. 5. v. 3.

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen?

welche sehr
groß ist.

Ja. a) Es sey dann, daß wir durch den Geist Gottes wiedergeböhren werden. b)

a) Joh. 3. v. 6. 1 B. Mos. 6. v. 5. Jer. 13. v. 23. Rom. 9. v. 10, 11, 12. 2 Cor. 3. v. 5. Esaj. 53. v. 6. b) Joh. 3. v. 3, 5. Ephes. 2. v. 1, 5. Da ihr todt waret in Sünden, hat Er euch samt Christo lebendig gemacht. Tit. 2. v. 3, 4, 5.

9. Thut

9. Thut dann Gott dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Befehl von ihm erfordert, das er nicht thun kann?

Gott kann mit Recht die Erfüllung seines Befehls fordern:

Nein: a) dann Gott hat den Menschen also erschaffen, daß er es könnte thun. b) Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommene, aus Anstiftung des Teufels, durch muthwilligen Ungehorsam, derselbigen Gaben beraubt. c)

1. Ursach.

2. Ursach

a) Ephes. 4. v. 24. b) Luc. 10. v. 30. 22. c) Rom. 5. v. 12. Eccl. 7. v. 29. *Siehe die 6te Frag.*

10. Will Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

1. Gott strafe die Sünde zeitlich und ewig.

Mit nichten: a) sondern Er zürnet schrecklich, beyde über die angebohrne und wirkliche Sünden, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig strafen, wie Er gesprochen hat: Verflucht sey jedermann der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buch des Befehls, daß ers thue. b)

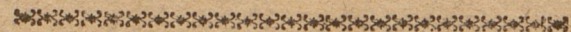
a) Rom. 5. v. 12. Hebr. 10. v. 26. 27. b) Deut. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10.

2. Barmherzigkeit hindert nicht die Gerechtigkeit, Sünden zu strafen.

II. Ist dann Gott nicht barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig: a) Er ist aber auch gerecht. b) Derothalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünd, welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen Strafe, an Leib und Seel gestrafet werde.

a) Exod. 34. v. 6. b) Exod. 20. v. 5. Psalm. 5. v. 5, 6, 7. 2 Cor. 6. v. 14.



II. Der Andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir dann nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdienet haben: wie möchten wir dieser Strafe entgehen, und wiederum zu Gnaden kommen?

Nothwendigkeit der Genugthuung.

Gott will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe: a) Derowegen wir derselbigen müssen entweder durch uns selbst, oder durch einen anderen vollkommene Bezahlung thun. b)

a) Exod. 20. v. 5. und 23. v. 7. b) Rom. 8. v. 3, 4. Dann das dem Befehl unmöglich war, (Itemal es durch das

Fleisch geschwächt war) das thate Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammt die Sünde im Fleisch, durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt wurde, die wir nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

13. Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Wir können aber selber nicht.

Mit nichten; sondern wir machen auch die Schuld noch täglich grösser. ^{a)}

^{a)} Joh. 9. v. 2. 3. und 15. v. 15, 16. Matth. 6. v. 12. Besetze auch die 126 Frag.

14. Kann aber irgend eine blossе Creatur für uns bezahlen?

Noch eine andre blossе Creatur.

Keine. Dann erstlich will Gott an keiner andern Creatur strafen, was der Mensch verschuldet hat. ^{a)} Zum andern, es kann auch keine blossе Creatur den Last des Zorns Gottes wider die Sünd ertragen und andere davon erlösen. ^{b)}

^{a)} Ezech. 18. v. 20. Welche Seel gesündigt hat, die soll sterben. Hebr. 2. v. 14. ^{b)} Psalm 130. v. 3. Esaj. 33. v. 14. Wie sollten sie, (nemlich die Engel) den Zorn Gottes ertragen, * welcher ist als ein verzehrend Feuer.

* Mat. 23 v. 6.

15. Was müssen wir dann für einen Mittler und Erlöser suchen?

Eineschaften des Mittlers.

Einen solchen, der ein wahrer ^{a)} und gerechter Mensch, ^{b)} und doch stärker
 B dann

dann alle Creaturen, das ist, zugleich wahrer Gott sey.

a) 1 Cor. 15. v. 21. b) Jerem. 23. v. 6. Esai. 53. v. 11. 2 Cor. 5. v. 21. Hebr. 7. v. 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesiegt, von Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist.

Warum ein Mensch?

16. Warum mußte Er ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

Warum gerecht?

Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünden bezahle: a) und aber einer, der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen. b)

a) Erod. 32. v. 33. Rom. 5. v. 12, 17. b) Hebr. 7. v. 26, 27. 1 Petr. 3. v. 18.

Warum zugleich Gott?

17. Warum mußte Er zugleich wahrer Gott seyn?

1. Daß Er aus Kraft seiner Gottheit den Last des Zorns Gottes an seiner Menschheit extragen, a) und uns die Gerechtigkeit, und das Leben erwerben, und wieder geben möchte. b)

a) Esai. 53. v. 4. Act. 2. v. 24. 1 Petr. 3. v. 18. b) Act. 10. v. 42. 1 Joh. 1. v. 7. und 4. v. 9, 10. Joh. 3. v. 16.

18. Wer

18. Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer und gerechter Mensch ist? 3.
Wer diese Eigenschaften besitze?

Unser Herr Jesus Christus, ^{a)} der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist. ^{b)} Nemlich allein Jesus Christus.

^{a)} Matth. 1. v. 23. 1 Tim. 3. v. 16. Luc. 2. v. 11. 1 Tim. 2. v. 5. ^{b)} 1 Cor. 1. v. 30.

19. Woher weißt du das?

Aus dem Heil. Evangelio, welches Gott selbst anfänglich im Paradies hat geoffenbaret; ^{a)} folgendes durch die heiligen Erväter ^{b)} und Propheten lassen verkündigen; ^{c)} und durch die Opfer und andere Ceremonien des Gesetzes sorgebildet; ^{d)} endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet. ^{e)} Welches be-
wiesen wird
a.
b.
c.
d.
e.

^{a)} Gen. 3. v. 15. ^{b)} Gen. 22. v. 18. und 49. v. 10, 11. ^{c)} Rom. 1. v. 2. Hebr. 1. v. 1. Act. 3. v. 22, 23, 24. und 10. v. 43. ^{d)} Joh. 5. v. 46. Hebr. 10. v. 1, 7. ^{e)} Rom. 10. v. 4. Gal. 4. v. 4.

20. Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verlohren worden? 4.
Welchen er
muge?

Nein. Sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben ihm werden Nemlich
allein den
Glaubigen.

einverleibet, und alle seine Wohlthaten annehmen. ^{a)}

a) Joh. 1. v. 12. Esai. 53. v. 11. Psalm 2. v. 12. Rom. 11. v. 17, 19, 20. Hebr. 4. v. 2. und 10. v. 39. Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben: Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Was der
wahre
Glaube sey?
nemlich

1. Erkennt-
nuß.
2. Fürwahr-
haltung.

3. Ver-
trauen.

4. Zueig-
nung.

21. Was ist wahrer Glaub?

Es ist nicht allein eine gewisse 1. Er-
kannntnuß, dadurch ich alles 2. für wahr
halte, was uns Gott in seinem Wort
hat geoffenbaret, ^{a)} sondern auch ein
herzliches 3. Vertrauen, ^{b)} welches der
heilige Geist, ^{c)} durchs Evangelium ^{d)}
in mir wücket, daß nicht allein ande-
ren, sondern auch mir 4. Vergebung
der Sünden, ewige Gerechtigkeit und
Seligkeit von Gott geschenkhet seye, ^{e)}
aus lauter Gnaden, allein um des
Verdiensts Christi willen. ^{f)}

a) Hebr. 11. v. 1, 3. Jac. 2. v. 19. Galat. 2. v. 20. Joh. 3. v. 33. Wer sein Zeugnuß annimmt, der versiegelt, daß Gott wahrhaftig seye. b) Rom. 4. v. 16. und 10. v. 10. und 5. v. 1. c) Matth. 16. v. 17. Joh. 3. v. 5. 2 Cor. 4. v. 13. Galat. 5. v. 22. Philip. 1. v. 29. d) Rom. 1. v. 16. Rom. 10. v. 17. Psalm 31. v. 2. Auf dich hab ich gehoffet, Herr! ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. e) Hab. 2. v. 4. Röm. 5. v. 1. Ephes. 2. v. 7, 8, 9. Hebr. 10. v. 38, 39. f) Matth. 20. v. 28. Rom. 3. v. 24, 25.

22. Was ist aber einem Christen
nöthig zu glauben?

2.
a. Was
nöthig sey
zu glauben

Alles, was uns im Evangelio ver-
heissen wird, ^{a)} welches uns die Artikel
unserß allgemeinen, ungezweifelten,
christlichen Glaubens in einer Summa
lehren.

a) Joh. 20. v. 31. Matth. 28. v. 20. Marc. 1. v. 15.

23. Wie lauten dieselbigen?

3.
Welche,
und wie viel
Artikel des
Glaubens
seyen?

Ich glaub in einen Gott Vater, den
allmächtigen Schöpfer Himmels und
der Erden:

Und in Jesum Christum, seinen ein-
gebohrnen Sohn, unsern Herrn; der
empfangen ist von dem Heil. Geist;
geböhren aus Maria der Jungfrauen;
der gelitten hat unter Pontio Pilato,
ist gekreuziget, gestorben und begraben,
abgefahren zur Hölle, am dritten Tag
wieder auferstanden von den Todten,
aufgefahren gen Himmel, da Er sitzt
zu der Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters, von dannen Er kommen
wird, zu richten die Lebendigen und
die Todten.

B 3

Ich

Ich glaub in den heiligen Geist: eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die da ist eine Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstänndnuß des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Wie sie abgetheilt werden?

Nemlich nach den Personen im Wesen Gottes.

24. Wie werden diese Artikel abgetheilt?

In drey Theil: Der erste ist von Gott dem Vater, und unsrer Erschaffung; der andere von Gott dem Sohn, und unsrer Erlösung; der dritte von Gott dem Heiligen Geist, und unsrer Heiligung.

Warum ein Wesen und drey Personen zu glauben von einem Gott?

25. Weil nur ein einzig göttlich Wesen ist, ^{a)} warum nennest du Drey, den Vater, Sohn und Heil. Geist?

Darum, daß sich Gott also in seinem Wort geoffenbaret hat, ^{b)} daß diese drey unterschiedliche Personen der einzig, wahrhaftig und ewig Gott sind.

^{a)} 5 B. Mos. 6. v. 4. Höre Israel! der Herr unser Gott ist ein einziger Herr. Ephel. 4. v. 5, 6. ^{b)} Esaj. 6. v. 3. Esaj. 61. v. 1. Psalm 110. v. 2. Matth. 3. v. 16, 17. und 28. v. 19. 1 Joh. 5. v. 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Drey sind eins.

Von

31



Von Gott dem Vater.

Erklärung
des ersten
Artikels.

26. Was glaubst du, wann du sprichst: Ich glaub in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde?

Glauben in
Gott den
Vater
heißt:

Daß der 1. ewig Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Himmel und Erden, samt allem was darinnen ist, aus nichts erschaffen, ^{a)} auch dieselbe noch durch seinen ewigen Rath und Fürscheidung erhalten und regiert; ^{b)} um seines Sohns Christi willen, mein Gott und mein Vater seye, ^{c)} auf welchen ich also 2. vertraue, daß ich nicht zweifle, Er werde mich mit aller Nothdurft Leibs und der Seele versorgen, ^{d)} auch alles 3. Uebel, so Er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden: ^{e)} weil Er thun kann, als ein allmächtiger Gott, ^{f)} und thun will, als ein getreuer Vater. ^{g)}

1.

2.

3.

a) Gen. 1. v. 1. Psalm 33. v. 6. b) Psalm 104. und Psalm 115. v. 3. Matth. 10. v. 29. Rom. 11. v. 36. Hebr. 1. v. 3. c) Joh. 1. v. 12. Rom. 8. v. 15. Gal. 4. v. 6, 7. Weil ihr dann Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in euere Herzen, der da schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hie kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; finds aber Kinder, so finds auch Erben Gottes durch Christum. Ephes. 1. v. 5. d) Psalm 55. v. 23. Matth. 6. v. 25, 26. Luc. 12. v. 22. 11. e) Rom. 8. v. 28. f) Rom. 10. v. 18. g) Matth. 6. v. 26. und 7. v. 9, 10, 11.

Die Fürse-
hung Got-
tes beschr

27. Was verstehst du durch die Fürscheidung Gottes?

1. In der
Erhaltung;

2. In der
Regierung;

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes, ^{a)} durch welche Er Himmel und Erden, samt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand, noch erhaltet, ^{b)} und also regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken, ^{c)} Gesundheit und Krankheit, ^{d)} Reichthum und Armuth, ^{e)} und alles nicht ohngefähr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme. ^{f)}

^{a)} Act. 17. v. 25. ^{b)} Hebr. 1. v. 2, 3. ^{c)} Jerem. 5. v. 24. Act. 14. v. 17. ^{d)} Joh. 9. v. 3. ^{e)} Prov. 22. v. 2. ^{f)} Eph. 1. v. 11. Er thut alles nach dem Rath seines Willens.

Nach des
Bösen.

Und obwohl die Sünden durch Gottes Fürscheidung werden regiert, so ist doch Gott kein Ursach der Sünd; dann das Ziel unterscheidet die Werk. Siehe Exempel an Joseph und seinen Brüdern, ^{a)} an David und Simei, ^{b)} an Christo und den Juden. ^{c)}

^{a)} Genes. 45. v. 5, 7, 8. und 50. v. 19, 20. ^{b)} 2 Sam. 16. v. 9, 10, 11, 12. ^{c)} Act. 2. v. 23. und 4. v. 27, 28.

Dreyerley
Nutz dieser
Lehre.

28. Was für Nutz bekommen wir aus der Erkenntnuß der Schöpfung und Fürscheidung Gottes?

1.

Daß wir in aller 1. Widerwärtigkeit gedul

geduldig, ^{a)} in Glückseligkeit 2. dankbar, ^{b)} und außs zukünftig 3. guter Zuversicht zu unserem getreuen Gott und Vater seyn sollen, daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden werde: ^{c)} dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können. ^{d)}

a) Rom. 5. v. 3. Joh. 1. v. 21. Jac. 1. v. 3. b) Deut. 8. v. 10. 1. Thess. 5. v. 18. c) Rom. 5. v. 4, 5. Rom. 8. v. 38, 39. d) Joh. 1. v. 12. und 2. v. 6. Hieron. 17. v. 27, 28. Prov. 21. v. 1.

Von Gott dem Sohn.

Der andere
Artifel er-
klärt die
vier Namen
des Mitt-
lers.

29. Warum wird der Sohn Gottes Jesus, das ist, ein Seligmacher, genannt?

1.
Jesus.

Darum, 1. daß Er uns selig macht von unsern Sünden, ^{a)} 2. und daß bey keinem andern einige Seligkeit zu suchen noch zu finden ist. ^{b)}

1.
2.

a) Matth. 1. v. 21. Hebr. 7. v. 25. b) Gesch. 3. 4. v. 12. Und ist in keinem andern das Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

E

30. Claus

30. Glauben die dann auch an den einigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bey Heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Widerlegung des papistischen Irrthums.

Nein. Sondern sie verläugnen mit der That den einigen Seligmacher und Heiland Jesum, ob sie sich gleich sein rühmen; ^{a)} dann entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland seyn muß, oder, die diesen Heiland mit wahren Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, was zu ihrer Seligkeit vonnöthen ist. ^{b)}

^{a)} 1 Cor. 1. v. 13. 30, 31. Gal. 5. v. 4. ^{b)} Hebr. 12. v. 2. Esaj. 9. v. 6. Col. 1. v. 19, 20. Dann es war das Wohlgefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte, und alles durch ihn versöhnet wurde ihm selbst, es seye auf Erden, oder im Himmel. Und Cap. 2. v. 10. Joh. 1. v. 16.

2. Christus, wegen seines

31. Warum wird Er Christus, das ist, ein Gesalbter, genannt?

1. Prophetischen;

2. Priesterlichen;

Daß Er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geist gesalbet ist, ^{a)} zu unserem obersten Propheten und Lehrer, ^{b)} der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von unserer

unserer Erlösung vollkommenlich offenbaret; ^{c)} und zu unserem einigen Hohepriester, ^{d)} der uns mit dem einigen Opfer seines Leibs erlöset hat, und immerdar mit seiner Fürbitt vor dem Vater vertrittet; ^{e)} und zu unserem ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geist regiert, und bey der erworbenen Erlösung schüzet und erhaltet. ^{f)}

3. Königl.
chen Amts.

a) Psalm 45. v. 8. Hebr. 1. v. 9. b) Deut. 18. v. 15. Act. 3. v. 22. c) Joh. 1. v. 18. und 15. v. 15. d) Psalm 110. v. 4. Hebr. 7. v. 21. und 10. v. 12, 14. e) Rom. 8. v. 34. Hebr. 7. v. 25. und 9. v. 24. f) Psalm 2. v. 6. Luc. 1. v. 32/33. und 4. v. 18, 19. Der Geist des Herrn ist über mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerbrochene Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Ver Schlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen; und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Matth. 23. v. 18. Joh. 10. v. 28.

32. Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi, ^{a)} und also seiner Salbung theilhaftig bin; ^{b)} auf daß auch ich seinen 1. Namen bekenne, ^{c)} mich Ihme zu einem 2. lebendigen Dankopfer darstelle, ^{d)} und mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünd und Teufel 3. streite, ^{e)} und hernach in alle Ewigkeit

dreifach
christlichen
Namens,
wegen
Glaubens,
und prophe-
tischen prie-
sterlichen,
königlichen
Amts.

keit mit Ihm über alle Creaturen herrsche. f)

a) Gesch. B. II. v. 26. Und sie blieben ein ganzes Jahr bey der Gemeinde, und lehrten viel Volcks: daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden. 1 Cor. 6. v. 15. b) 1 Joh. 2. v. 27. Esai. 59. v. 21. Hebr. 2. v. 17. Joel 2. v. 28. c) Marc. 8. v. 38. d) Rom. 12. v. 1. Apoc. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9. Apocal. 1. v. 6. e) 1 Tim. 1. v. 18, 19. f) 2 Tim. 2. v. 12.

3. **33. Warum heißt Er Gottes eingebornener Sohn, so doch auch wir Kinder Gottes sind?**

Eingebohrner Sohn, Ihn von den Heiligen zu unterscheiden.

Darum, daß Christus allein der ewige, natürliche Sohn Gottes ist, a) wir aber um seinerwillen, aus Gnaden, zu Kindern Gottes angenommen sind. b)

a) Joh. 1. v. 14, 18. Niemand hat Gott je gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündigt. b) Hebr. 1. v. 2, 3. Rom. 8. v. 15. Eph. 1. v. 5, 6.

4. **34. Warum nennest du Ihn unsern Herrn?**

Herr, wegen der Erlösung.

Daß er uns mit Leib und Seel von der Sünde, und aus allem Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut, Ihm zum Eigenthum, erlöset und erkaufet hat. a)

a) 1 Petr. 1. v. 18, 19. Siehe die erste Frag, und 1 Petr. 21. v. 9. 1 Cor. 6. v. 20. und 7. v. 23.

35. Was

34

35. Was heißt, daß Er empfangen ist von dem heiligen Geist, geböhren aus der Jungfrauen Maria?

Daß der ewige 1. Sohn Gottes, der wahrer, ewiger Gott ist, ^{a)} und bleibet, ^{b)} wahre 2. menschliche Natur aus dem Fleisch und Blut der 3. Jungfrauen Maria, ^{c)} 4. durch Wirkung des heiligen Geistes an sich genommen hat: ^{d)} auf 5. daß er der wahre Saamen Davids seye, ^{e)} seinen Brüdern in allem gleich ^{f)} ausgenommen die Sünde. ^{g)}

^{a)} Joh. 1. v. 1. und 17. v. 3. Rom. 1. v. 4. ^{b)} Rom. 9. v. 5. ^{c)} Joh. 1. v. 14. Gal. 4. v. 4. Da aber die Zeit erfüllet wär, sandte Gott seinen Sohn, geböhren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er alle, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindtschaft empfangen. ^{d)} Matth. 1. v. 18, 20. Luc. 1. v. 35. ^{e)} Psalm 130. v. 11. Rom. 1. v. 3. ^{f)} Phil. 2. v. 7. ^{g)} Hebr. 4. v. 15. und 7. v. 26.

36. Was Nuß bekommest du aus der heiligen Empfängnuß und Geburt Christi?

Daß Er unser Mittler ist, ^{a)} und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit, meine Sünden, darinn ich bin empfangen, vor Gottes Angesicht bedeket. ^{b)}

E 3

*) Hebr.

Folget der Stand der Erniedrigung und Erhöhung, durch welche der Mittler sein Amt vollführet hat.

Merck im 3ten Artikel von der Menschwerdung:

1. Wer,
2. was,
3. woher,
4. durch welches
Wirkung,
5. zu was
Ende Er an
sich genom-
men hat?

Nuß der Menschwerdung.

a) Hebr. 2. v. 16, 17. Dann er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich: daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig wurde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu verfühnen die Sünde des Volks. b) Psalm 32. v. 1. I Cor. 1. v. 30.

Werk im
4ten Artikel
vom Leiden
insgemein:

1. Wer und
woran,

2. wann,

3. was,

4. warum,

5. worzu
Er gelitten.

37. Was verstehest du durch das Wörtlein gelitten?

Das 1. Er an Leib und Seel, die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, 2. sonderlich aber am End desselben, den 3. Zorn Gottes wider die 4. Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getragen hat: auf 5. daß Er mit seinem Leiden, als mit dem einigen Sühnopfer, a) unser Leib und Seel von der ewigen Verdammniß erlösete, und uns Gottes Gnad, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwurbe. b)

a) I Petr. 2. v. 24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf den Holz: auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebten, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Und I Petr. 3. v. 18. Esaj. 53. v. 5, 12. b) I Joh. 2. v. 2. und 4. v. 10. Rom. 7. v. 25, 26.

Leiden unter
Pontius Pi-
latus.

Warum?

38. Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt wurde, a) und

und uns damit von dem gestrengen Urtheil Gottes, das über uns gehen sollte, erledigte. ^{b)}

^{a)} Act. 3. v. 14, 15. Luc. 23. v. 14, 15. Joh. 19. v. 4.

^{b)} Psalm 69. v. 5. Esai. 53. v. 4, 5. 2 Cor. 5. v. 21. Gal. 3. v. 13, 14.

39. Ist's etwas mehr, daß Er gekreuziget worden, dann so Er eines andern Todes gestorben wäre?

Kreuzigung.

Ja. Dann dardurch bin ich gewiß, daß Er die Vermaledenyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe; ^{a)} dies weil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war. ^{b)}

^{a)} Gal. 3. v. 13. Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Dann es stehet geschrieben: verflucht sey jedermann, der am Holz hanget. ^{b)} Deut. 21. v. 23.

40. Warum hat Christus den Tod müssen leiden?

Tod:

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes, ^{a)} nicht anders für unsere Sünden möchte bezahlt werden, denn durch den Tod des Sohns Gottes. ^{b)}

^{a)} Gen. 2. v. 17. ^{b)} Hebr. 2. v. 9, 14, 15. Phil. 2. v. 8. Besiehe in der 12ten Frag. Rom. 8. v. 3, 4.

Begräbnis.

41. Warum ist Er begraben worden?

Damit zu bezeugen, daß Er wahrhaftig gestorben sey. ^{a)}^{a)} Matth. 27. v. 60. Luc. 23. v. 53. Joh. 19. v. 38. Act. 13. v. 29.

Einwurf.

42. Weil dann Christus für uns gestorben ist, wie kommts, daß auch wir sterben müssen?

Antwort aus Unterscheid des Zwecks.

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünden; sondern nur eine Absterbung der Sünden, und Eingang zum ewigen Leben. ^{a)}^{a)} Joh. 5. v. 24. Phil. 1. v. 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Vers 23. Ich habe Lust abzugeben und bey Christo zu seyn, welches mir auch viel besser ist. Rom. 7. v. 24.Werk den
sten Zweck
des Leidens,
Kreuzes,
Todes und
Begräbnis
Christi,
nemlich die
Eddung un
seres lei-
besh.

43. Was bekommen wir mehr für Nutz aus dem Opfer und Tod Christi am Kreuz?

Daß durch seine Kraft unser alter Mensch mit Ihm gekreuziget, getödtet und begraben wird; ^{a)} auf daß die bösen Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren, ^{b)} sondern daß wir uns selbst Ihm zur Danksgiving aufopfern. ^{c)}^{a)} Rom. 6. v. 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinsort der Sünde nicht dienen. Und v. 7, 8. Röm. Cap. 12. v. 1. Col. 2. v. 11. ^{b)} Rom. 6. v. 12.^{c)} Rom. 12. v. 1

44. Wa

44. Warum folget abgestiegen zur Hölle?

Daß ich in meinen höchsten Ansehung^{Nutzen der Hölle} tungen versichert seye, mein Herr Christus^{fährt.} habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken, die Er auch an seiner Seele am Kreuz und zuvor erlitten, von der höllischen Angst und Pein erlöset. ^{a)}

a) Esaj. 53. v. 5, 10. Matth. 27. v. 46. 1 Sam. 2. v. 6.
Der Herr führet in die Hölle und wieder heraus.

45. Was nuzet uns die Aufer- ständnuß Christi?

Erstlich 1. hat Er durch seine Auferständnuß den Tod überwunden: daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch seinen Tod erworben hat, könnte theilhaftig machen. ^{a)} 2. Zum andern werden wir auch jezunder durch seine Kraft erweckt zu einem neuen Leben. ^{b)} 3. Zum dritten ist uns die Auferständnuß Christi ein gewisses Pfand unsrer seligen Auferständnuß. ^{c)}

Merck vom
Stand der
Erhöhung
im fünften
Artickel den
Nutzen der
Auferste-
hung.

1.

2.

3.

a) 1 Cor. 15. v. 16, 54, 55. Rom. 4. v. 25. Welcher ist um unsrer Sünden willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferweckt. 1 Petr. 1. v. 3, 21.

b) Rom. 6. v. 4. Ephes. 2. v. 5. Coloss. 3. v. 1, 2, 3.

c) 1 Cor. 15. v. 12, Rom. 8. v. 11.

46. Wie

2.
Werk im
sten Artikel
von der
Himmel-
fahrt,
Beschrei-
bung und
Endzweck.

46. Wie verstehest du, daß Er ist
gen Himmel gefahren?

Daß Christus vor den Augen seiner
Jüngern ist von der Erden aufgehoben
gen Himmel, ^{a)} und uns zu gut daselbst
ist, ^{b)} bis daß Er wieder kommt, zu rich-
ten die Lebendigen und die Todten. ^{c)}

^{a)} Act. 1. v. 9. Marc. 16. v. 19. Luc. 24. v. 51. ^{b)} Hebr. 4.
v. 14. und 7. v. 24, 25. und 9. v. 11, 24. Rom. 8. v. 34.
Coloss. 3. v. 1. ^{c)} Act. 1. v. 11. Matth. 24. v. 30.

Einwurf
gegen vorige
Auslegung.

47. Ist dann Christus nicht bey
uns bis ans End der Welt, wie Er
uns verheissen hat?

Antwort
von Unter-
scheid beider
Naturen in
Christo.

Christus ist wahrer Mensch und wahr-
rer Gott. ^{a)} Nach seiner menschlichen
Natur ist Er jezunder nicht auf Er-
den, ^{b)} aber nach seiner Gottheit, Mas-
festät, Gnad und Geist weicher Er nim-
mer von uns. ^{c)}

^{a)} Matth. 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der
Welt Ende. ^{b)} Matth. 26. v. 11. Ihr habt allezeit die
Armen bey euch: Mich aber habt ihr nicht allezeit bey euch.
Joh. 16. v. 28. und 17. v. 11. Act. 13. v. 31. ^{c)} Joh. 12.
v. 8. und 14. v. 16, 17. und 16. v. 13. Matth. 28. v. 20.
Eph. 4. v. 8, 12. August. Tract. 50. in Joh.

48. Wers

48. Werden aber mit der Weis die zwei Naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist?

Einwurf.

Mit nichten. Dann dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist; a) so muß folgen, daß sie wohl aufferhalb ihrer angenommenen Menschheit, und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereinigt bleibt. b)

Antwort von den Eigenschaften der Gottheit.

a) Act. 7. v. 49. und 17. v. 27. Jer. 23. v. 24. Bin ich nicht, der Himmel und Erden erfüllet? spricht der Herr.
b) Coloss. 2. v. 9. Joh. 3. v. 13. und 15. v. 11. Matth. 28. v. 6.

49. Was nuhet uns die Himmelfahrt Christi?

Nutzen der Himmelfahrt Christi.

Erstlich, daß Er im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher ist. a) Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er, als das Haupt, uns, seine Glieder, auch zu sich werde hinauf nehmen. b) Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet, c) durch welches Kraft wir suchen

1.

2.

3.

suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht was auf Erden ist. ^{a)}

a) 1 Joh. 2. v. 1, 2. Rom. 8. v. 34. Wer will verdammen? Christus ist, der gestorben ist, ja viel mehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. b) Joh. 14. v. 3. und 20. v. 17. Ephes. 2. v. 6. c) Joh. 14. v. 16. Act. 2. v. 2. 2 Cor. 1. v. 22. und Cap. 5. v. 5. d) Coloss. 3. v. 1, 2. Phil. 3. v. 14, 20.

3.
Zweck des
Sitzens zur
Rechten
Gottes.

50. Warum wird hinzugesetzt, daß Er sitze zur Rechten Gottes?

Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist, daß Er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner Christlichen Kirche, ^{a)} durch welches der Vater alles regieret. ^{b)}

a) Ephes. 1. vers 20, 21, 22, 23. ic. Coloss. 1. v. 18. b) Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden. Joh. 5. v. 22, 23.

Nutzen der
Herrlichkeit
Christi.

1.

2.

51. Was nuzet uns diese Herrlichkeit unsers Hauptes Jesu Christi?

Erstlich, daß Er durch seinen heiligen Geist in uns, seine Glieder, die himmlischen Gaben ausgeußt. ^{a)} Darnach, daß Er uns mit seinem Gewalt wider alle Feinde schützet und erhaltet. ^{b)}

a) Ephes. 4. v. 10, 11. b) Psalm 2. v. 9. und 110. v. 1, 2. Joh. 10. v. 28, 29. Ephes. 4. v. 8. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat die Gefängnuß gefangen geführt, und den Menschen Gaben gegeben.

52. Was

38

52. Was tröstet dich die Wieder-
kunft Christi, zu richten die Leben-
digen und die Todten?

Daß ich in aller Trübsal und Verfol-
gung mit aufgerichteterm Haupt, eben
des Richters, der sich zuvor dem Ge-
richt Gottes für mich dargestellt, und
alle Vermaledung von mir hinweg-
genommen hat, aus dem Himmel ge-
wärtig bin, a) daß Er alle seine und mei-
ne Feinde in die ewige Verdammuß
werfe, b) mich aber, samt allen Auser-
wehltten, zu Ihm in die himmlische
Freud und Herrlichkeit nehme. c)

a) Luc. 21. v. 28. Rom. 8. v. 23, 24. Phil. 3. v. 20. Tit. 2.
v. 13. Wir warten auf die seltsame Hoffnung und Erwär-
nung der Herrlichkeit des großen Gottes, und unser
Heilands Jesu Christi. b) 2 Thessal. 1. v. 6, 7, 8, 9.
Matth. 25. v. 41. c) 1 Thess. 4. v. 16, 17. Matth. 25. v. 34.

4.
Wieder-
kunft Chri-
sti zum Ge-
richt. Und
Nuzen.

Von Gott dem H. Geist.

Merkt im
gan Artikel
des Heil.
Geistes,

53. Was glaubst du von dem
Heiligen Geist?

Erstlich, daß Er gleich ewiger Gott i. Person
mit dem Vater und dem Sohn ist. a)
Zum

2. Amt. Zum andern, daß Er auch mir gegenben seye, ^{b)} mich durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht, ^{c)} mich tröstet, ^{d)} und bey mir bleiben wird bis in Ewigkeit. ^{e)}

a) Genes. 1. v. 2. Esai. 48. v. 16. 1 Cor. 3. v. 16. und 6. v. 19. Act. 5. v. 3/ 4. Besiehe in der 25ten Frag den Spruch 1 Joh. 5. v. 7. b) Matth. 28. v. 19. Besiehe die Einsetzung des Taufs. 1 Cor. 2. v. 12. 2 Cor. 1. v. 21, 22. Gal. 3. v. 14. c) 1 Petr. 1. v. 1, 2. 1 Cor. 12. v. 3. d) Act. 9. v. 31. e) Joh. 14. v. 16.

Werk im
sten Artikel
von der
Kirche:

1. Von
wem,
2. woraus,
3. worzu,
4. durch
was Werk-
zeug,
5. in was
Eigen-
schaft,
6. wann sie
sey, und
7. wie man
sie ihm
selbst zu-
eigne.

54. Was glaubst du von der heiligen allgemeinen christlichen Kirche?

Daß der Sohn Gottes, ^{a)} aus dem ganzen menschlichen Geschlecht, ^{b)} Ihm eine auserwehltte Gemeind zum ewigen Leben, ^{c)} durch seinen Geist und Wort, ^{d)} in Einigkeit des wahren Glaubens, ^{e)} von Anfang der Welt bis ans Ende, ^{f)} versammle, schütze und erhalte: ^{g)} und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin, ^{h)} und ewig bleiben werde. ⁱ⁾

a) Joh. 10. v. 11. b) Genes. 26. v. 3/ 4. c) Rom. 8. v. 29. Eph. 1. v. 10, 11, 12, 13. 1 Petr. 2. v. 9, 10. d) Esai. 59. v. 21. Rom. 1. v. 16. und 10. v. 14, 15, 16, 17. Eph. 5. v. 25, 26. e) Act. 2. v. 46. Ephes. 4. v. 13. f) Psalm 71. v. 17, 18. Eph. 4. v. 3, 4, 5. g) Matth. 16. v. 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Joh. 10. v. 28, 29, 30. h) 1 Joh. 3. v. 21. i) 2 Cor. 13.

a Cor. 13. v. 5. 1 Joh. 2. v. 19. d) 1 Cor. 1. v. 8, 9. Welcher euch auch wird fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi: dann Gott ist getreu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi unsers Herrn.

55. Was verstehest du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Und von der Gemeinschaft der Heiligen, daß sie sey, 1. Eine innerliche,

Erstlich, daß alle und jede Gläubige, als Glieder an dem Herrn Christo, und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben. a) Zum andern, daß ein jedes seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Gliedern, willig und mit Freuden anzulegen, sich schuldig wissen soll. b)

2. eine äußerliche.

a) 1 Joh. 1. v. 1, 2, 3. 1 Cor. 1. v. 9. Rom. 8. v. 32.

b) 1 Cor. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib gekauft: wir seyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und sind alle zu einem Geist getränkt. 1 Cor. 6. v. 17. und Esp. 13. v. 4, 5. Phil. 2. v. 4, 5, 6.

56. Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?

Werk im roten Artikel,

Daß Gott, um der Gemugthüung Christi willen, a) aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit deren ich mein Lebenlang zu streiten hab, nimmermehr gedenken will, b) sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schenken,

1. Wer, 2. aus wess Verdienst, 3. was, 4. in welcher Eigenschaft,

7. zu was
End Er
Sünden
vergebe.

schenken, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen. c)

a) 1 Joh. 2. v. 1, 2, 2 Cor. 5. v. 19. Dann Gott war in Christo, und verfühnet die Welt mit ihm selber, und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu; und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Verfühnung. Und Vers 21. Dann er hat den, der von seiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeith, die für Gott gilt. b) Jerem. 31. v. 34. Psalm 103. v. 3, 10, 12. Rom. 7. v. 24, 25, und 8. v. 1, 2, 3. c) Joh. 3. v. 18.

Werk im
ritten Arti-
kel von der
Auferstän-
dnuß des
Fleisches,

57. Was tröstet dich die Auferstän-
dnuß des Fleisches?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Daß nicht allein meine Seele nach die-
sem Leben alsbald zu Christo ihrem
Haupt genommen wird, a) sondern auch
daß diß mein Fleisch durch die Kraft
Christi auferweckt, wieder mit seiner
Seele vereiniget, und dem herrlichen
Leib Christi gleichförmig werden soll. b)

a) Luc. 23. v. 43. Philip. 1. v. 21, 23. b) 1 Cor. 15.
v. 52, 53, 54. Joh. 19. v. 25, 26, 27. Ich weiß, daß
mein Erlöser lebt und er wird mich hernach aus der
Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner
Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch
Gott sehen; denselben werde ich mir sehen, und meine
Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. 1 Joh. 3.
v. 2. Phil. 3. v. 21. Welcher unsern nichtigen Leib ver-
rücken wiew, daß er ähnlich werde seinem verklärten
Leibe.

58. Was

58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Merck im
1. ten Arti-
kel des ewi-
gen Lebens:

Daß nachdem ich sehunder den An-
fang der ewigen Freud in 1. meinem
Herzen empfinde, ^{a)} ich nach diesem
Leben 2. vollkommene Seligkeit besitzen
werde, die kein Aug gesehen, kein Ohr
gehört, und in keines Menschen Herz
nie kommen ist, ^{b)} Gott 3. ewiglich
darinn zu preisen. ^{c)}

1. Anfang
in diesem
Leben.

2. Vollkom-
menheit im
künftigen.

3. Zweck:

^{a)} 2 Cor. 5. v. 2, 3. Und über denselben sehnen wir uns
nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns
verlangt, daß wir damit überkleidet werden; so doch,
wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

^{b)} 1 Cor. 2. v. 9. ^{c)} Joh. 17. v. 3. Apoc. 19. v. 5.

59. Was hilft es dich nun aber, wann du dich alles glaubest?

Des Glau-
bens Frucht.

Daß ich in Christo 1. gerecht vor
Gott, und ein 2. Erb des ewigen Le-
bens bin. ^{a)}

1.

2.)

^{a)} Hab. 2. v. 4. Rom. 1. v. 16, 17. Joh. 3. v. 36.

60. Wie bist du gerecht vor Gott?

Merck von
der Rechtf-
fertigung,
1. durch
welches
Verstehung.

Allein durch wahren 1. Glauben in
Jesum Christum. ^{a)} Also daß, ob mich
schon mein Gewissen anklagt, daß ich
wider alle Gebotte Gottes schwerlich
gesün-

2. Von
wem,
3. durch
wessen Ver-
dienst, und
4. wie
wir gerecht
werden?

gesündigtet, und derselben keines nie ge-
halten hab, ^{b)} auch noch immerdar zu
allem Bösen geneigt bin, ^{c)} 2. doch Gott
ohne alle 3. meine Verdienste, ^{d)} aus lau-
ter Gnaden, ^{e)} mir die 4. vollkommene
Genugthung, ^{f)} (Gerechtigkeit und Hei-
ligkeit Christi schenket ^{g)} und zurechnet, ^{h)}
als hätte ich nie keine Sünde begangen
noch gehabt, und selbst allen Gehorsam
vollbracht, den Christus für mich hat ge-
leistet, ⁱ⁾ wann ich allein solche Wohlthat
mit gläubigem Herzen annehme. ^{k)}

a) Rom. 3. v. 21, 22, 23, 24. Und werden ohne Verdienst
gerecht aus seiner Gnaden, durch die Erlösung, so durch
Christum Jesum geschehen ist. Rom. 5. v. 1, 2. Gal. 2.
v. 16. Phil. 3. v. 9. b) Rom. 3. v. 9. 10. c) Rom. 7.
v. 23. d) Rom. 3. v. 24. Tit. 3. v. 5. Deut. 9. v. 6.
Ezech. 36. v. 22. e) Rom. 3. v. 24. Eph. 2. v. 8.
f) 1 Joh. 2. v. 1, 2. g) 1 Joh. 2. v. 1, 2. h) Rom. 4.
v. 4, 5. Dem aber, der mit Werken umgethet, wird der
Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht:
dem aber, der nicht mit Werken umgethet, glaubet aber
an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein
Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. 2 Cor. 5. v. 19.
i) 2 Cor. 5. v. 21. k) Rom. 3. v. 22. Joh. 3. v. 18.

Allein der
Glaub-
rechtser-
thet.

61. Warum sagst du, daß du
allein durch den Glauben gerecht
seyest?

Nicht, daß ich von wegen der Wür-
digkeit meines Glaubens Gott gefalle,
sondern darum, daß allein die Genug-
thung, Gerechtigkeit und Heiligkeit
Christi,

Christi, meine Gerechtigkeit für Gott ist, ^{a)} und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch wahren Glauben annehmen, und mir zueignen kann. ^{b)}

^{a)} I Cor. I. v. 30. und 2. v. 2. ^{b)} I Joh. 5. v. 10.

62. Warum können aber unsere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott, oder ein Stück derselben seyn?

Ursach,
warum gute
Werke nicht
rechtfertigen.

Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Gesetz ganz gleichförmig seyn muß; ^{a)} und aber auch unsere beste Werke in diesem Leben alle unvollkommen, und mit Sünden befeckt sind ^{b)}

^{a)} Gal. 3. v. 10. Siehe die 107. Frag. Deut. 27. v. 16.

^{b)} Esaj. 64. v. 6. Alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unsäätig Kleid.

63. Verdienen aber unsere guten Werke nichts, so sie doch Gott in diesem und in dem zukünftigen Leben will belohnen?

Erster Einwurf.

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnaden. ^{a)}

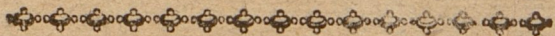
Antwort.

^{a)} Luc. 17. v. 10. Wann ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

64. Macht

Anderer
Einwurf.64. Macht aber diese Lehr nicht
sorglose und verruchte Leut?

Antwort.

Nein. Dann es unmöglich ist, daß
die, so Christo durch wahren Glauben
sind eingepflanzt, nicht Früchte der
Dankbarkeit sollen bringen ^{a)}^{a)} Matth. 7. v. 18. Ein guter Baum kann nicht böse
Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute
Früchte bringen. Joh. 15. v. 5.

Von den 5. Sacramenten.

Die Sacra-
ment be-
stätigen den
Glauben.65. Dieweil daß allein der Glaub
uns Christi und aller seiner Wohl-
thaten theilhaftig macht; woher
kommt solcher Glaub?Der heilige Geist würket denselben in
unseren Herzen, ^{a)} durch die Predigt
des heiligen Evangeliums, und bestätiget
den durch den Gebrauch der heiligen
Sacramenten. ^{b)}^{a)} Ephes. 2. v. 8. und 6. v. 23. Joh. 3. v. 5. Phil. 1. v. 29.^{b)} Matth. 28. v. 19, 20. 1 Petr. 1. v. 22, 23.

66. Was sind die Sacrament?

1. Was,
e. von
we-n,Es sind 1. sichtbare und heilige Wahr-
zeichen und Siegel 2. von Gott darzu
ein

eingesetzt, 3. daß Er uns durch den Gebrauch derselbigen die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe, und versiegle: nemlich, daß Er uns von wegen des einigen Opfers Christi am Kreuz vollbracht, Vergeltung der Sünden, und ein ewiges Leben aus Gnaden schenke. ^{a)}

3. Worin die Sacrament segnet?

a) 1 B. Mos. 17. v. 11. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden, dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. Rom. 4. v. 11. Das Zeichen aber in der Beschneidung empfieng er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte. Deut. 10. v. 6. Lev. 6. v. 25. Hebr. 9. v. 8, 9, 24. Ezech. 20. v. 12. 1 Sam. 17. v. 36. Esai. 6. v. 6, 7. und 54. v. 9.

67. Sind dann beyde das Wort und die Sacrament dahin gerichtet, daß sie unseren Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen?

Allgemeiner Zweck des Wortes und der Sacramenten.

Ja freylich. Dann der heilige Geist lehret im Evangelio, und bestätigt durch die Heil. Sacrament, daß unsere ganze Seligkeit bestehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Kreuz geschehen. ^{a)}

Ja die Hoffnung der Seligkeit aus dem einigen Opfer Christi?

a) Rom. 6. v. 7. Gal. 3. v. 26, 27.

68. Wie

Anzahl der
d. Sacra-
menten.

68. Wie viel Sacrament hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwey: Den heiligen Tauf und das heilige Abendmahl.

Vom heiligen Tauf.

Der heilige
Tauf.

69. Wie wirst du im heiligen Tauf erinnert und versichert, daß das einige Opfer Christi am Kreuz dir zu gut komme?

Von wem,
und worzu
er eingesetzt:
nemlich uns
zu versiche-
ren der Ab-
wäsung
durch das
Blut und
Geist
Christi.

Also: Daß 1. Christus dich äußerliche Wasserbad eingesetzt, ^{a)} und darbey verheissen hat: ^{b)} daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin. ^{c)}

^{a)} Matth. 28. v. 19. Act. 2. v. 38. ^{b)} Matth. 3. v. 11. Marc. 16. v. 16. Röm. 6. v. 3. ^{c)} Marc. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3.

Was heißt
mit dem
Blut
Christi,

70. Was heißt mit dem Blut und Geist Christi gewaschen seyn?
Es heißt Vergebung der Sünden von Gott

Gott aus Gnaden haben, um des Bluts Christi willen, welches Er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat: ^{a)} darnach auch durch den H. Geist erneuert, und zu einem Glied Christi geheiligt seyn, daß wir je länger je mehr der Sünden absterben, und in einem gottseligen unsträflichen Leben wandlen. ^{b)}

Was mit
seinem Ge-
ste gewä-
schen seyn?

a) Hebr. 12. v. 24. 1 Petr. 1. v. 2. Apoc. 1. v. 5. und 7. v. 14. Zach. 13. v. 1. b) Ezech. 36. v. 25. Joh. 1. v. 33. und 3. v. 5. 1 Cor. 6. v. 11. und 12. v. 13. Rom. 6. v. 4. Col. 2. v. 11, 12.

71. Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Taufwasser gewaschen sind? ^{Bestätigung des H. Taufs.}

In der Einsagung des Taufs, welche also lautet: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heil. Geistes. ^{a)} Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. ^{b)} Diese Verheissung wird auch wiederholet, da die Schrift den Tauf das Bad der Wiedergeburt, ^{c)} und die Abwäscherung der Sünden nennet. ^{d)}

Aus der
Einsagung,
1. Befehl.

2. Und Ver-
heissung der
Einsagung.

3. Darnach
aus dem
Zeugnis
St. Pauli.

a) Matth. 28. v. 19. b) Marc. 16. v. 16. c) Tit. 3. v. 5. d) Act. 22. v. 16.

72. Ist

Einwurf.

72. Ist dann das äusserliche Wasserbad die Abwäschung der Sünden selbst?

Antwort
aus dem
Zeuanus
I Joh. 1.
v. 7.

Nein. ^{a)} Dann allein das Blut Jesu Christi, und der heilige Geist, reiniget uns von allen Sünden. ^{b)}

^{a)} Matth. 3. v. 11. I Petr. 3. v. 21. Ephes. 5. v. 26, 27.
^{b)} I Joh. 1. v. 7. I Cor. 6. v. 11.

Warum die
Sprich
vorgehenber
Frage dem
Zeichen zu-
eignen die
Eigenschaft
des Zeitch-
neten.

73. Warum nennet dann der H. Geist den Tauf das Bad der Wiedergeburt, und die Abwäschung der Sünden?

Gott redet also nicht ohne grosse Ursach: Nämlich, nicht allein, daß Er uns damit will lehren, daß gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser, also unsere Sünden durchs Blut und Geist Christi hinweg genommen werden; ^{a)} sondern vielmehr, daß Er uns durch diß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unseren Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden. ^{b)}

^{a)} Apoc. 1. v. 5. und 7. v. 14. I Cor. 6. v. 11. ^{b)} Marc. 16. v. 14. Gal. 3. v. 12, 13.

74. Soll

74. Soll man auch die jungen
Kinder taufen?

Gründe des
Kinder-
Taufes.

Ja: Dann dieweil sie sowohl als die
Alten, in den 1. Bund Gottes, und
seine 2. Gemeinde gehören, ^{a)} und ihnen
in dem Blut Christi, die 3. Erlösung
von Sünden, ^{b)} und der heilige Geist,
welcher den 4. Glauben wirket, nicht
weniger dann den Alten zugesagt wird; ^{c)}
so sollen sie auch durch den Tauf,
als das Bundzeichen, der christlichen
Kirche einverleibet, und von den un-
gläubigen Kindern unterscheiden wer-
den, wie 5. im alten Testament durch
die Beschneidung geschehen ist; ^{d)} an
welcher statt im neuen Testament der
Tauf ist eingesetzt. ^{e)}

1.

2.

3.

4.

5.

a) 1 B. Mos. 17. v. 7. b) Matth. 19. v. 14. c) Luc. 1.
v. 14, 15. Psalm. 22. v. 11. Esaj. 44. v. 2, 3. Gesch.
B. 2. v. 39. Euer und euer Kinder ist die Verheißung,
und aller, die ferne sind. Gesch. B. 10. v. 47. Mag auch
jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft wer-
den, die den Heil. Geist empfangen haben, gleichwie auch
wir? d) 1 B. Mos. 17. v. 14. e) Col. 2. v. 11, 12, 13.



Vom Heil. Abendmahl.

Das Heil.
Abendmahl.

75. Wie wirst du im Heil. Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz, und allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Erklärt die Verheißung des Evangelii durch Gleichnuß, so zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten ist.

Verfegelt durch Empfangung des Siegels, die Zurignung des Wertes.

Also, daß Christus mir und allen Gläubigen, von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seiner Gedächtnuß, und dabey verheissen: a) Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird; und zum andern, daß Er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfangе, und leiblich niesse das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts Christi gegeben werden.

a) Matth. 26. v. 26, 27, 28. Marc. 14. v. 22, 23, 24. Luc. 22. v. 19, 20. I Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 23, 24, 25, 26. I Cor. 12. v. 13.

76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen, und sein vergossenes Blut trinken?

Christi Leib essen, und sein Blut trinken.

heißt

Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen; ^{a)} sondern auch darneben durch den Heil. Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnt, also mit seinem gebenedeyten Leib je mehr und mehr vereinigt werden, ^{b)} daß wir, obgleich er im Himmel, ^{c)} und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen sind, ^{d)} und von einem Geist, (wie die Glieder eines Leibs von einer Seele) ewig leben und regiert werden. ^{e)}

1. Glauben, daß sein Leib für uns gekreuzigt, und sein Blut für uns vergossen sey;

2. Durch die Heiligung Christi vereinigt zu werden;

und

3. Unter einander Glieder werden.

a) Joh. 6. v. 35, 40, 47. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Und v. 50, 51, 53, 54. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.

b) Joh. 6. v. 55, 56. c) Act. 3. v. 21. Act. 1, v. 9. I Cor. II, v. 26. d) Ephes. 3. v. 16, 17. und 5. v. 29, 30, 32. e) I Cor. 6. v. 15, 17, 19. I Joh. 3. v. 24. und 4. v. 13. Joh. 14. v. 16, 17. Joh. 6. v. 56, 57, 58. und 15. v. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Ephes. 4. v. 15, 16.



Befehl-
ung des
Heiligen
Abend-
mahls aus
dem Gebott
und Ver-
heißung.

Der Ein-
sagung.

Vom Brod.

und vom
Kelch.

Nem, dem
Brauch
Pauli.

77. Wo hat Christus verheissen, daß Er die Gläubigen so gewiß also mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trinken?

In der Einsagung des Abendmahls, welche also lautet: a) Unser Herr Jesus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danket und brach's, und sprach: b) Nemet, esset! das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meiner Gedächtnuß. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut: solches thut, so oft ihr trinket, zu meiner Gedächtnuß. Dann so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. Und diese Verheißung wird auch wiederholet durch St. Paulum, c) da er spricht: Der Kelch der Danksagung, damit wir danksägen, ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibs Christi? Dann ein Brod ist's, so sind wir viel ein Leib, weil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

a) 1 Cor. 11. v. 23. 10. Matth. 26. v. 26. 10. Marc. 14. v. 23. 24. Luc. 22. v. 19, 20. b) 1 Cor. 10. v. 16, 17.

78. Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi? Einmuth
geacht vork-
ge Lehre.

Nein: sondern wie das Wasser in dem Tauf nicht in das Blut Christi verwandelt, und die Abwäscherung der Sünden selbst wird, deren es ein göttliches Wahrzeichen und Versicherung ist, ^{a)} also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, ^{b)} wiewol es nach Art und Brauch der Sacramenten der Leib Christi genennet wird. ^{c)} Antwort
aus eben-
mäßiger
Lehre, vom
Tauf.

^{a)} Matth. 26. v. 29. Marc. 14. v. 25. ^{b)} I Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 26, 27, 28. ^{c)} Darbych der Name des Bezeichneten zu geeignet wird dem Zeichen. Gen. 17. v. 10, 14, 19. Siehe in der 66ten Frag. 2 B. Mos. 12. v. 26, 27. Wann gute Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? so sollt ihr sagen: es ist das Pascha-Opfer des Herrn, der für den Kindern Israel überzogen in Egypten, da er die Egypter plaget und unsere Häuser errettet: Und v. 43. Und der Herr sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Weise Pascha zu halten: kein Fremder soll darvon essen. Und im 13. Cap. v. 9, 10. Darum soll dir seyn ein Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmahl für deinen Augen: auf das des Herrn Gefäß sey in deinem Munde, das der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführt hat: darum halt diese Weise zu seiner Zeit jährlich. Gesch. B 7, v. 2. Und gab ihm (dem Abraham) den Bund der Beschneidung. Erud. 24. v. 8. Lev. 16. v. 10. und 17. v. 11. Esai. 6. v. 6, 7. Act. 22. v. 16. Tit. 3. v. 5. I Petr. 3. v. 21. Welches (Wasser) nun auch uns selig machet in dem Tauf, der durch jenes bedeutet ist: Nicht das Abtuhn des Unflats am Fleisch, sondern der Bünd eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. I Cor. 10. v. 1, 2, 3, 4. 16.

Christus re-
det häufig-
lich von Weis,

79. Warum nennet dann Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das Neue Testament in seinem Blut, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibs und Bluts Jesu Christi?

i. wegen
der Verglei-
chung zwi-
schen dem
Zeichen und
dem Be-
zeichneten,

z. wegen
der Verfi-
gung.

Christus redet also nicht ohne grosse Ursach: nemlich, daß Er uns nicht allein darmit will lehren, daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gekreuzigter Leib und vergoffen Blut die wahre Speis und Trank unserer Seelen, zum ewigen Leben; ^{a)} sondern vielmehr, daß Er uns durch diß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibs und Bluts, durch Wirkung des Heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heilige Wahrzeichen mit dem leiblichen Mund zu seiner Gedächtnuß empfangen, ^{b)} und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unsrer eignen Person alles gelitten und genug gethan.

^{a)} Joh. 6. v. 51, 55. ^{b)} I Cor. 10. v. 16, 17.

80. Was

47

30. Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Heil. Abendmahl des Herrn, und der Papistischen Mess?

Zweyertl. Gegenfag, des Abendmahls und der Mess.

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unsrer Sünden haben, durch das einige Opfer Jesu Christi, so Er selbst einmahl am Kreuz vollbracht hat: ^{a)} und daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden einverleibet, ^{b)} der jezund mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, ^{c)} und daselbst will angebätten werden. ^{d)} Die Mess aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sene dann, daß Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde: und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sene, und derhalben darinnen solle angebätten werden. ^{e)} Und ist also die Mess im Grund nichts anders, dann eine Verläugnung des einigen Opfers und Leidens Jesu Christi, ^{f)} und eine vermaledeute Abgötterey.

I.

2.

I.

2.

^{a)} H ebr. 7

- a) Hebr. 7. v. 27. und 9. v. 12, 25, 26, 27, 28. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohenpriester gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut, sonst hätte er oftmals müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. Und wie dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünde. Und im 10. v. 12, 14. Joh. 19. v. 30. Matth. 26. v. 28. Luc. 22. v. 19. b) 1 Cor. 6. v. 16, 17. und 10. v. 16. und 12. v. 13. Siehe in der 56 Frag. c) Hebr. 1. v. 3. und 8. v. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. d) Joh. 4. v. 21, 22, 23. Siehe in der 117 Frag. Joh. 20. v. 17. Luc. 24. v. 52. Act. 7. v. 55, 56. Col. 3. v. 1. Phil. 3. v. 20. 1 Thess. 1. v. 9, 10. e) In Can. Miss. Item de consecrat. dist. 2. &c. f) Hebr. 9. und 10.

Die Communicanten sind entweder Aufrichtige: in welchen erfordert wird

1. Reu der Sünde;
 2. Vertrauen;
 3. Neuer Gehorsam oder Besserung des Lebens;
- oder Heuchler und Gottlose.

81. Welche sollen zu dem Tische des Herrn kommen?

Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch vertrauen, daß dieselben ihnen verziehen, und die übrigen Schwachheiten mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt seyen: begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken, und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken ihnen selbst das Gericht. a)

- a) 1 Cor. 10. v. 19, 20, 21, 22. und 11. v. 28, 29. Da Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch: dann welcher unwürdig ist und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer Bekannnuß und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Zweyerley Leute vom H. Abendmahl abzuhalten: aus

Nein. Dann es wird also der Bund Gottes geschmäht, und sein Zorn über die ganze Gemeinde gereizet: a) derhalben die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Aposteln, solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

1. Ursach.

2. Ursach.

Zu was Ende? durch was Mittel?

a) 1 Cor. 11. v. 30, 34. Darum sind so viel Kranke und Schwache unter euch, und ein gut Theil schlafen. Esaj. 1. v. 11, 12, 13. und 66. v. 3. Jerem. 7. v. 21, 22, 23. Psalm 50. v. 16. Was verkündigest du meine Rechte, und nimmest meinen Bund in deinen Mund?

83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heil. Evangeliums, und die christliche Bußzucht. Durch welche beyde Stuck das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zugeschlossen wird. a)

Merck von den Schlüssel des Himmelreichs.

a) Matth. 16. v. 19. und 18. v. 18. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn: und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

D

84. Wie

1. Durch die Predigt des Heil. Evangelii.

Welchen; wie; wann der Himmel aufgeschlossen ist;

Item, welcher; wie; und wie lang der Himmel verschlossen werde.

84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heil. Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Also: daß nach dem Befehl Christi allen und jeden Gläubigen verkündet und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahren Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdiensts Christi willen, vergeben sind: und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lang sie sich nicht bekehren. ^{a)} Nach welchem Zeugniß des Evangelii Gott beyde in diesem und dem zukünftigen Leben urtheilen will.

^{a)} Job. 20. v. 22, 23. Nehmet hin den Heiligen Geist: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Matth. 16. v. 19.

2. Durch christliche Bußzucht.

85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bußzucht?

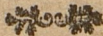
Also: daß nach dem Befehl Christi diejenigen, so unter dem christlichen Namen

Namen unchristliche Lehr oder Wandel führen, ^{a)} nachdem sie etliche mahl brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irthumen oder Lastern nicht abstehen, der Kirche, oder denen so von der Kirche darzu verordnet sind, angezeigt: und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen, durch Verbitung der Heiligen Sacramenten, aus der christlichen Gemeind, und von Gott selbst aus dem Reich Christi werden ausgeschloffen; und wiederum als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wann sie wahre Besserung verheissen und erzeigen. ^{b)}

In was für Ordnung;

Zu was End der Himmel zu- und ausgeschlossen werde.

a) Rom. 12. v. 7, 8. I Cor. 12. v. 28. I Tim. 5. v. 17. I Cor. 5. v. 3, 4, 5. b) 2 Cor. 2. v. 6, 7, 8. Matth. 18. v. 15, 16, 17, 18. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir: auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Grunde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde; höret er die Gemeinde nicht, so halt ihn als einen Heyden und Zöllner. 2 Thess. 3. v. 14, 15. 2 Joh. 1. v. 10, 11. 2 Cor. 2. v. 6, 7, 10, 11.



D 2

Der

Der Dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

Gute Werke
 sind zu thun
 notwendig;
 aus

86. Die weil wir daß aus unserm
 Elend, ohn alle unsere Verdienste, aus
 Gnaden durch Christum erlöset sind:
 Warum sollen wir gute Werke thun?

Ursach,

- D**arum, daß Christus, nachdem Er uns
 mit seinem Blut erkaufet hat, uns
 1. auch durch seinen Heiligen Geist erneu-
 ret zu seinem Ebenbild, daß wir mit un-
 serem ganzen Leben uns dankbar gegen
 Gott für seine Wohlthaten erzeigen, ^{a)}
 und er durch uns gepriesen werde. ^{b)}
 2. Darnach auch, daß wir bey uns selbst
 unsers Glaubens, aus seinen Früchten,
 3. gewiß sehen; ^{c)} und mit unserem gott-
 seligen Wandel unseren Nächsten auch
 Christo gewinnen. ^{d)}

a) Rom. 6. v. 13. und 12. v. 1, 2. 1 Petr. 2. v. 5, 9, 10.
 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) Matth. 5. v. 16. Also laßt euer
 Licht leuchten vor den Leuten, daß sie euer gute Werke
 sehen, und euren Vater im Himmel priesen. 1 Petr. 2.
 v. 11, 12. c) 2 Petr. 1. v. 10, 11. Thut Fleiß, euren
 Beruf und Erwehlung fest zu machen. Dann wo ihr solches
 thut, werdet ihr nicht strauchen; und also wird euch
 reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen
 Reich unsers Herrn und Heilands Jesu Christi. Matth. 7.
 v. 17, 18. Siehe in der 64ten Frag. Gal. 5. v. 5, 6, 22.
 d) 1 Petr. 2. v. 1, 2. Rom. 14. v. 19.

87. Können dann die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren und unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren?

Gute Werke sind ferner nöthig, weil das Segentheil vom Himmel aus schließt.

Keineswegs: dann, wie die Schrift sagt, kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lasterer, Räuber, und dergleichen, wird das Reich Gottes ererben. ^{a)}

^{a)} 1 Cor. 6. v. 9, 10. Ephes. 5. v. 5, 6. 1 Joh. 3. v. 14. 15.

88. In wie viel Stücken besteht die wahrhaftige Buß und Bekehrung des Menschen?

Eheil der Bekehrung.

In zweyen Stücken: In Absterbung des alten, und in Auferständnuß des neuen Menschen. ^{a)}

^{a)} Rom. 6. v. 4, 5, 6. Siehe in der 43sten Frag. Ephes. 4. v. 22, 23, 24. Coloss. 3. v. 5, 6, 7, 8, 9, 10. Zieh den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuere wird zu der Erkenntnuß nach dem Ebenbild des, der ihn erschaffen hat. 1 Cor. 5. v. 6, 7. 2 Cor. 7. v. 10, 11. Siehe in der nachfolgenden Frag.

89. Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Ihne die Sünden von Herzen lassen leid seyn, und dieselben je länger je mehr hassen und fliehen. ^{a)}

Absterbung ist:

I. 2.

D 3

^{a)} Rom. 8.

a) Rom. 8. v. 13. Joel 2. v. 13. Hos. 5. v. 15. und 6. v. 1. 2 Cor. 7. v. 10. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleis hat es in euch gewürket, darzu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache.

Auferstän-
dnuß ist:

90. Was ist die Auferstän-
dnuß des neuen Menschen?

1. Herzliche Freud in Gott durch Chri-
stum: a) und Lust und Liebe haben,
2. nach dem Willen Gottes, in allen guten
3. Werken zu leben. b)

a) Rom. 5. v. 1. und 14. v. 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Fried und Freud in dem Heiligen Geist. b) Rom. 6. v. 10, 11, 12. Gal. 2. v. 19, 20.

Beschrei-
bung der
guten Wer-
ken:

91. Welches sind aber gute Werk?
1. Nach ih-
rem Ur-
sprung.
 2. Ihrer
Richt-
schnur.
 3. Ihrem
Zweck.
- Allein die aus wahren Glauben, a) nach dem Gesetz Gottes, b) Ihm zu Ehren geschehen: c) und nicht die auf unser Gutdunken oder Menschen = Sa-
hng gegründet sind. d)

a) Rom. 14. v. 23. Was nicht aus Glauben geschieht, das ist Sünde. b) 1 Sam. 15. v. 22. Ephes. 2. v. 10. und 6. v. 17. c) 1 Cor. 10. v. 31. Was ihr thut, so thut alles zu Gottes Ehre. d) Deut. 12. v. 32. Ezech. 20. v. 18, 19. Esaj. 29. v. 13. Matth. 15. v. 8, 9. Dies Volk nabet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihre Herz ist weit von mir, aber vergeblich ehren sie mich, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts dann Menschen-
Gebott sind.

92 Wie

59

92. Wie lautet das **Gesetz** Wortes
des **Herrn**?

Gott redet alle diese Wort: ^{a)}

a) Exod. 20. v. 1. 10. Deut. 5. v. 6. 10.

Das I. Gebott.

Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egypten aus dem Diensthaus geführet hat. Du sollt keine andere noch fremde Götter vor mir haben. Dem inner-
lichen Got-
tesdienst.

Das II. Gebott.

Du sollt dir kein gegraben, noch geschnitzet Bild machen, ja gar kein Bildnuß, noch Gleichnuß, weder deren Dingen, die in dem Himmel daoben, noch deren, die unten auf Erden, noch deren, die unter der Erden in Wasserren sind. Du sollt dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, sie weder ehren noch anbetten. Don Ge-
bärdren. Dann ich bin der Herr dein Gott, ein starker Eiferer: Ich strafe die Bosheit der Väter an den Kindern, bis ins dritte und vierte Geschlecht deren, die mich hassen; Barmherzigkeit aber und Freundschaft beweise ich in die Tausende, denen, die mich lieben, und meine Gebotte halten.

Das III. Gebott.

Von der
Rebe.

Du sollt den Namen des Herrn deines Gottes nicht ohne Nutz, eitel oder leichtfertig nehmen. Dann der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen üppiglich und eitel nimmt.

Das IV. Gebott.

Von Cere-
monien.

Gedenk des Sabbath's, ihn zu heiligen. Sechs Tag sollt du arbeiten, und schaffen alle deine Werke: und am siebenden Tag ist der Sabbath des Herrn deines Gottes: Kein Werk sollt du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchtern, deine Knechte, deine Mägde, dein Vieh, der Fremdling, der bey dir wohnet innerthals deinen Thoren. Dann in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erden, das Meer und alles, was darinnen ist, und am siebenden Tag hat Er geruhet; deshalb hat der Herr den Sabbath gesegnet und geheiligt.

Das V. Gebott.

Von Obern
und Untern.

Halte in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter: auf daß du lang lebest in dem Land, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das

Das VI. Gebott.

Du follt nicht tödten.

Von Leben.

Das VII. Gebott.

Du follt nicht ehebrechen.

Von Ehe-
band.

Das VIII. Gebott.

Du follt nicht stählen.

Von Güte-
ren.

Das IX. Gebott.

Du follt kein falſche Zeugnuß geben
wider deinen Nächſten.Von dem
guten Na-
men.

Das X. Gebott.

Du follt nicht begehren deines Näch-
ſten Haus, weder ſein Eheweib, noch
ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch
ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel. Ja
alles das, ſo dein Nächſter hat, follt
du nicht begehren.Von der
Lud.93. Wie werden dieſe Gebotte
abgetheilt?In zwei Tafeln: a) deren die erſte in
vier Gebotten lehret, wie wir uns ge-
gen Gott ſollen halten; die andere inEinthei-
lung der
Gebotten

E

ſechs

sechs Gebotten, was wir unserem Nächsten schuldig sind. ^{b)}

a) Erod. 34. v. 28. 5 B. Mos. 4. v. 13. Und verkündiget euch seinen Bund, den Er euch gebotten hat zu thun, nemlich die zehn Wort: und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln. Und 10. v. 3, 4. ^{b)} Matth. 22. v. 37, 38, 39. Siehe die 4te Frag. Und 19. v. 18, 19. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsche Zeugnuß geben wider deinen Nächsten. Ehre deinen Vater und deine Mutter: und liebe deinen Nächsten als dich selbst. Rom. 7. v. 7. Ich hätte nicht gewußt, daß Lust Sünde wäre, wann das Befehl nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

Im ersten
Gebott wird
verbotten:

94. Was erfordert der Herr im ersten Gebott?

Daß ich, bey Verlierung meiner Seelen Heil und Seligkeit, alle 1. Abgötterey, ^{a)} 2. Zauberey, 3. abergläubische 4. Seegen, ^{b)} 5. Anrufung der Heiligen, oder anderer Creaturen, ^{c)} ^{gebotten:} meiden und fliehen soll: und den einzigen wahren Gott recht 1. erkennen, ^{d)} Ihm allein 2. vertrauen, ^{e)} in aller Demuth, ^{f)} und Gedult, ^{g)} von Ihm allein 3. alles Gutes erwarten, ^{h)} und Ihn von ganzem Herzen 4. lieben, ⁱ⁾ 5. fürchten, ^{k)} und 6. ehren: ^{l)} also, daß ich ehe alle Creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen Willen thue.

a) 1 Cor. 6.

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. und 10. v. 7, 14. Meine Liebsten, fliehet von dem Götzendienste. b) 3 B. Mos. 19. v. 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und soresches nicht nach den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet. Deut. 18. v. 10, 11. c) Matth. 4. v. 10. Du sollt anbeten Gott deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Apoc. 19. v. 10. und 22. v. 9. d) Job. 17. v. 3. e) Jerem. 17. v. 5, 6, 7. f) 1 Petr. 5. v. 5, 6. g) Hebr. 10. v. 36, 37. Coloss. 1. v. 11. Rom. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 10. v. 10. Phil. 2. v. 14. h) Psalm 104. v. 27, 28, 29, 30. Esaj. 45. v. 5, 6, 7. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr: kein Gott ist ohn Ich: auf daß man erfahre, beyde von der Sonnen Aufgang, und der Sonnen Niedergang, daß ausser mir nichts sey. Ich bin der Herr, und keiner mehr, der Ich das Licht mache, und schaffe die Finsternis: der Ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel: Ich bin der Herr, der solches alles thut. Jac. 1. v. 17. i) Deut. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37. k) Deut. 6. v. 2. Psalm III. v. 10. Proverb. 1. v. 7. und 9. v. 10. Matth. 10. v. 28. l) Matth. 4. v. 10. Deut. 10. v. 20. m) Matth. 5. v. 29, 30. und 10. v. 37. Gesch. B. 5. v. 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen. Ephes. 2. v. 12. Rom. 4. v. 23.

95. Was ist Abgötterey?

Abgötterey
ist zweyerley.

1. Anstatt des einiaen wahren Gottes, der sich in seinem Wort hat geoffenbaret, oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzet. a)

2. Ephes. 5. v. 5. Ihr sollt wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger, (welcher ist ein Götzdiener) Erbe habe an dem Reich Christi und Gottes. 1 Paral. 16. v. 26. Philiv. 3. v. 19. Galat. 4. v. 8. Da ihr Gott nicht erkantet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. Job. 2. v. 23.

E 2

96. Was

Das andere
Gebott ver-
bietet :

96. Was will Gott im andern Gebott?

1. Daß wir Gott in keinen Weg verbil-
den, ^{a)} noch auf irgend eine andere
2. Weise, dann Er in seinem Wort be-
fohlen hat, verehren sollen. ^{b)}

^{a)} 5 B. Mos. 4. v. 15, 16. 10. Esaj. 40. v. 18. Wem wollt
Ihr dann Gott nachbilden? oder was für ein Gleichniß
wollt ihr Ihm zurichten? Rom. 1. v. 22, 23. Act. 17.
v. 29. ^{b)} 1 Sam. 15. v. 23. 5 B. Mos. 12. v. 30, 31, 32.
Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, das ihr
darnach thut. Ihr sollt nicht dazzu thun, noch darvon
thun. Matth. 15. v. 9. Siehe in der 91sten Frag.

Welche Bil-
der zugelaf-
sen; welche
nicht.

97. Soll man dann gar kein Bildnuß machen?

Gott kann und soll keineswegs abge-
bildet werden: die Creaturen aber, ob
sie schon mögen abgebildet werden, so
verbietet doch Gott derselben Bildnuß
zu machen und zu haben, daß man sie
verehre oder ihm damit diene. ^{a)}

^{a)} Erod. 23. v. 24. und 34. v. 12, 13, 14, 17. Num. 33.
v. 51, 52. Deut. 7. v. 5. und 12. v. 3. und 16. v. 22.
2 Kön. 18. v. 3, 4. Und Hiskia that, was dem Herrn
wohl gefiel, wie sein Vater David. Er that ab die Höhen,
und zerbrach die Säulen, und rottet die Havne aus, und
zerstieß die eberne Schlange, die Moses gemacht hatte.
Dann bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israels
gestrauchet.

98. Mögen

98. Mögen aber die Bilder, als Bilder in
der Layen Bücher, in der Kirche nicht zu
nicht geduldet werden? dulden.

Nein: dann wir nicht sollen wei- 1. Ursach:
ser seyn dann Gott, welcher seine Chri-
stenheit nicht durch stumme Gözen, a)
sondern durch die lebendige Predigt 2. Ursach:
seines Worts will unterwiesen haben. b)

a) Jer. 10. v. 2. Ein Holz muß ja ein nichtiger Gottes-
dienst seyn. Hab. 2. v. 18, 19. Was wird dann helfen das
Bild, das sein Meister gebildet hat, und das falsche
gegossene Bild, darauf sich verlast sein Meister, daß er
stumme Gözen macht? 1 Cor. 8. v. 4. Wir wissen, daß
ein Göz nichts sey in der Welt, und daß kein anderer Gott
sey, als ein einiger Gott. b) 2 Petr. 1. v. 19. 2 Tim. 3.
v. 16, 17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nutz zur
Lehr, zur Straf, zur Besserung, zur Züchtigung in der
Gerechtigkeit: daß ein Mensch Gottes sey vollkommen,
zu allen guten Werken geschickt.

99. Was will das dritte
Gebott?

Im dritten
Gebott wird
verboten:

Daß wir nicht allein 1. mit Fluchen, a)
oder mit 2. falschem End, b) sondern
auch mit unnöthigem 3. Schwören, c)
den Namen Gottes nicht lästern, oder
misbrauchen: noch uns mit unserem
4. Stillschweigen und Zusehen, solcher
schrecklichen Sünden theilhaftig machen.

E 3

Und

Gebotten: Und in Summa, daß wir den Heil. Namen Gottes anders nicht, dann mit Furcht 1. und Ehrerbietung gebrauchten, ^{a)} auf daß Er von uns 2. recht bekennet, ^{c)} 3. angerufen, ^{f)} und in allen unsren Worten 4. und Werken gepriesen werde. ^{g)}

a) Lev. 24. v. 11. 10. b) Lev. 19. v. 12. c) Matth. 5. v. 34. Ihr sollt allerdings nicht schwören. Und vers 37. Euer Rede aber sey, Ja, Ja, Nein, Nein: was drüber ist, das ist vom Bösen. Jac. 5. v. 12. d) Esai. 45. v. 23. e) Matth. 10. v. 32, 33. f) Psalm 50. v. 15. 1 Tim. 2. v. 8. Rom. 2. v. 24. 1 Tim. 6. v. 1. g) Col. 3. v. 16. 1 Cor. 10. v. 13.

Gotteslästerung ist eine sehr schwere Sünde.

100. Ist dann mit Schwören und Fluchen, Gottes Namen lästern, so eine schwere Sünde, daß Gott auch über die zürnet, die, so viel an ihnen ist, dieselben nicht helfen wehren und verbieten?

1. Ursach.

2. Ursach.

Ja freylich: ^{a)} dann keine Sünde größer ist, noch Gott heftiger erzürnet, dann Lästerung seines Namens. Darum Er sie auch mit dem Tode zu strafen befohlen hat. ^{b)}

a) 3 B. Mos. 5. v. 1. Wann eine Seele sündigen wird, daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angefragt, der ist einer Missethat schuldig. b) 3 B. Mos. 24. v. 15, 16. Welcher des Herren Namen lästert, der soll des Todes sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen.

101, Mag

55

a) 1 Cor. 1. v. 23. Siehe in der 101sten Frag. b) Matth. 5. v. 34, 35, 36. Jac. 5. v. 12. Und daß den Creaturen keine Anrufung gebühre, ist im ersten Gebott gelehret in der 94sten Frag.

Im vierten
Gebott wird
gebotten:

103. Was will Gott im vierten Gebott?

1. Gott will erstlich, daß das 1. Presbiterat und die Schulen erhalten werden, a) und ich, sonderlich am Feiertag,
2. zu der 2. Gemeine Gottes fleißig komme, b) das 3. Wort Gottes zu lernen, c)
3. die heiligen 4. Sacrament zu gebrauchen, d) den Herrn öffentlich 5. anzurufen, e) und das christliche 6. Almosen zu geben. f) Zum andern, daß ich
4. alle Tage meines 7. Lebens von bösen Werken seyre, den Herrn durch seinen Heiligen Geist in mir wirken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfangen. g)

a) Tit. 1. v. 5. 1 Tim. 3. v. 14, 15. und 5. v. 17. 1 Cor. 9. v. 12, 13, 14. 2 Tim. 2. v. 2. und 3. v. 15. 1 Tim. 4. v. 13.

b) Psalm 40. v. 10, 11. und 68. v. 27. Act. 2. v. 42, 46.

c) 1 Cor. 14. v. 19, 29, 31. d) 1 Cor. 11. v. 33. e) 1 Tim. 2. v. 1, 2, 3, 8, 9. 1 Cor. 14. v. 16. f) 1 Cor. 16. v. 2.

g) Esai. 66. v. 21, 22, 23.

Im fünften
Gebott wird
gebotten:

104. Was will Gott im fünften Gebott?

Daß ich meinem Vater und Mutter, und allen, die mir fürgesetzt sind, alle

1. Ehre

1. Ehre, 2. Liebe und 3. Treue beweise, I. 2. 3
 und mich aller guter Lehr und Strafe
 mit gebührllichem 4. Gehorsam unterwer- 4.
 fen, ^{a)} und auch mit ihren Gebrechen
 5. Gedult haben soll: ^{b)} dieweil uns 5.
 Gott durch ihre Hand regieren will. ^{c)}

a) Ephes. 6. v. 1, 2, 3, 5. Col. 3. v. 18, 20. Ephes. 5. v. 2.
 Prov. 1. v. 8. und 4. v. 1. und 15. v. 20. und 20. v. 20.
 Erud. 21. v. 17. Rom. 13. v. 1. Jedermann sey unter-
 than der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Dann es
 ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist,
 die ist von Gott verordnet. b) Prov. 23. v. 22. Gen. 9.
 v. 25. 1 Petr. 2. v. 18. c) Ephes. 6. v. 4, 9. Col. 3. v. 19, 21.
 Rom. 13. v. 2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet,
 der widerstret Gottes Ordnung; die aber widerstehen,
 werden über sich ein Urtheil empfangen. Matth. 22. v. 21.

105. Was will Gott im sechsten Gebott?

Daß ich meinen Nächsten weder mit
 Gedanken, noch mit Worten oder Gebär- Im sechsten
 den, vielweniger mit der That, durch mich Gebott wird
 selbst, oder andere, 1. schmähen, 2. haf- verboten
 sen, 3. beleidigen, oder 4. tödten, ^{a)} son- I. Der
 dern alle Nachzierigkeit ablegen, ^{b)} auch grobe,
 mich selbst nicht 5. beschädigen oder muth- 2. Der sub-
 willig in Gefahr begeben soll: ^{c)} darum stitile Tods-
 auch die Obrigkeit, den Todschlag zu weh- schlag.
 ren, das Schwerdt trägt. ^{d)}

a) Matth. 5. v. 21, 22, und 26. v. 52. Gen. 9. v. 6.
 b) Ephes. 4. v. 26. Zürnet und sündigt nicht, laßet die
 Sonne nicht über eueren Zorn untergehen. Rom. 12.
 v. 19. Matth. 5. v. 25. und 18. v. 25. c) Rom. 13. v. 14.

F

Col 2.

Gal. 2. v. 23. Cor. 3. v. 26. Wer sich gern in Gefahr begiebt, der verdirbt darinnen, und einem vermessenen Menschen gehts endlich übel aus. Matth. 4. v. 7. d) Gen. 9. v. 6. Eröd. 21. v. 14. Matth. 26. v. 52. Rom. 13. v. 14.

106. Redet doch dies Gebott allein vom tödten?

Auch die
Quellen
dasselben.

Es will uns aber Gott durch Verbitung des Todschlags lehren, daß Er die Wurzel des Todschlags, als Reid, ^{a)} Haß, ^{b)} Zorn, Nachgierigkeit ^{c)} hasse: und daß solches alles vor Ihm ein heimlicher Todschlag sey. ^{d)}

^{a)} Rom. 1. v. 29. ^{b)} 1 Joh. 2. v. 9, 10, 11. ^{c)} Jac. 1. v. 20. Gal. 5. v. 19, 20. ^{d)} 1 Joh. 3. v. 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger.

Unter dem
Verbott des
Lasteres wird
begriffen
das Gebott
der Tugenden.

107. Ist aber damit genug, daß wir unseren Nächsten, wie gemeldet, nicht tödten?

Nein. Dann indem Gott Reid, Haß und Zorn verdammt, will Er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst; ^{a)} gegen ihm Gedult, Friede, Sanftmuth, ^{b)} Barmherzigkeit, ^{c)} und Freundlichkeit ^{d)} erzeigen; seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden, ^{e)} und auch unsern Feinden Gutes thun. ^{f)}

^{a)} Matth. 7. v. 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr auch ihnen. Und 22. v. 39. Siehe in der 4ten Frag. ^{b)} Ephes. 4. v. 2. Gal. 6. v. 1. Matth. 5.

Matth. 5. v. 5. Rom. 12. v. 18. c) Matth. 5. v. 7.
 d) Luc. 6. v. 36. Rom. 12. v. 10. e) Erod. 23. v. 4, 5.
 f) Matth. 5. v. 44. Rom. 12. v. 20. So deinen Feind
 hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn: wann
 du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt
 sammeln.

108. Was will das stehende Gebott? Im Leben- den Gebotts wird

Das alle Unkeuschheit von Gott ver-
 maledeneyt sey, ^{a)} und das wir darum ihr verbotten,
 von Herzen feind seyn, ^{b)} und keusch und gebotten,
 züchtig leben sollen, ^{c)} es sey im heiligen
 Ehestand, oder ausserhalb desselben. ^{d)}

^{a)} Lev. 18. v. 27, 28. ^{b)} Jud. v. 23. ^{c)} 1 Thess. 4. v. 3, 4, 5. ^{d)} Hebr. 13. v. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbesieckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. 1 Cor. 7. v. 4, 5.

109. Verbietet Gott in diesem Gebott nicht mehr denn Ehebruch und dergleichen Schanden? Weiters wird

Diemeil beyde unser Leib und Seel
 Tempel des heiligen Geistes sind; so will gebotten,
 Er, das wir sie beyde sauber und heilig
 bewahren: verbietet derhalben alle un-
 keusche Thaten, Gebärden, Wort, ^{a)}
 Gedanken, Lust, ^{b)} und was den Men-
 schen darzu reizen mag. ^{c)}

^{a)} Ephes. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 6. v. 18, 19. ^{b)} Matth. 5. v. 27, 28. Ihr habt gehört, das zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. ^{c)} Ephes. 5. v. 12.

110. Was verbietet Gott im achten Gebott?

Im achten
Gebott wer-
den verbot-
ten,

heimliche

Er verbietet nicht allein den Diebstahl, ^{a)} und die Räuberey, ^{b)} welche die Obrigkeit straft; sondern Gott nemmet auch Diebstahl alle böse Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut gedenken an uns zu bringen, es sey mit Gewalt oder Schein des Rechts, ^{c)} als ungerechtem Gewicht, ^{d)} Ellen, Maas, ^{e)} Waar, Münz, Bucher, ^{f)} oder durch einiges Mittel, das von Gott verboten ist: darzu auch allen Geiz, ^{g)} und unnütze Verschwendung seiner Gaben. ^{h)}

und inner-
liche Lafer.

^{a)} 1 Cor. 6. v. 10. ^{b)} 1 Cor. 5. v. 10. ^{c)} Luc. 3. v. 14. 1 Thess. 4. v. 6. Niemand greife zu weit, noch verwortheile seinen Bruder im Handel. Dann der Herr ist Rächer über dies alles. ^{d)} Prov. 11. v. 1. und 16. v. 11. ^{e)} Ezech. 45. v. 10. Deut. 25. v. 13, 14, 15. ^{f)} Psalm 15. v. 5. Luc. 6. v. 35. ^{g)} 1 Cor. 6. v. 10. ^{h)} Prov. 5. v. 16, 17. und 21. v. 20.

III. Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebott?

Es wird
gebotten,

1.

2.

3.

Daß ich meines Nächsten Nutzen, wo ich kann oder mag, fördere, gegen ihm also handle, wie ich wollte, daß man mit mir handelte; ^{a)} und treulich arbeite, auf daß ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge. ^{b)}

^{a)} Matth. 7. v. 12. Siehe in der 107ten Frag ^{b)} Eph. 4. v. 28.

112. Was will das neunte Gebott?

Im neunten Gebott wird

1. verbotten

Daß ich wider niemand 1. falsche Zeugnuß gebe, ^{a)} niemand 2. seine Wort verkehre, ^{b)} kein Aſterreder 3. vder Läſterer ſey, ^{c)} niemand unverhört und leichtlich 4. verdammen helfe, ^{d)} ſondern allerley Lügen und Trügen, als eigene 5. Werke des Teufels, ^{e)} bey ſchwerem Gottes Zorn vermeide; ^{f)} in Gerichts- und allen andern Handlungen die 1. Wahrheit liebe, aufrichtig ſage und bekenne, ^{g)} auch meines 2. Nächſten Ehr und Glimpf, nach meinem Vermögen, rette und befördere. ^{h)}

1.

2.

3.

4.

5.

2. gebotten,

1.

2.

^{a)} Prov. 19. v. 9. und 21. v. 28. ^{b)} Pfalm 15. v. 3.

^{c)} Rom. 1. v. 29, 30. ^{d)} Matth. 7. v. 1. Luc. 6. v. 37.

^{e)} Joh. 8. v. 44. ^{f)} Prov. 12. v. 22. und 13. v. 5.

^{g)} I Cor. 13. v. 6. Ephes. 4. v. 25. Darum leget die Lügen

ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit ſeinem Näch-

ſten, ſintemal wir unter einander Glieder ſind. ^{h)} I Petr. 4.

v. 4, 8.

113. Was will das zehende Gebott?

Im zehenden Gebott wird ver-

botten,

Daß auch die geringſte 1. Luſt, oder 2. Gedanken wider irgend ein Gebott Gottes in unſer Herz nimmermehr komme; ſondern wir für und für von ganzem Herzen allen Sünden 1. feind

1.

2.

gebotten

1.

3

ſeyn,

2. senn, und Lust zu aller 2. Gerechtigkeit haben sollen. ^{a)}

^{a)} Rom. 7. v. 7. Siehe in der 93ten Frag.

Die Frommen können nicht,

Aber doch begehren sie Gottes Gebott vollkommlich zu halten.

114. Können aber die zu Gott befehret sind, solche Gebotte vollkommlich halten?

Nein: sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lang sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams; ^{a)} doch also, daß sie mit ernstlichem Fürsatz nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Gebotten Gottes anfangen zu leben. ^{b)}

^{a)} 1 Joh. 1. v. 8. Rom. 7. v. 14. Pred. Sal. 7. v. 21. Dann es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige. ^{b)} Rom. 7. v. 22. Siehe in der 115ten Frag. Jac. 2. v. 10. Phil. 3. v. 14.

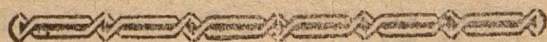
Nur des Seijes.

115. Warum laßt uns dann Gott also scharf die zehen Gebotte predigen, weil sie in diesem Leben niemand halten kann?

1. Erstlich, daß wir unser ganzes Leben lang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen, ^{a)} und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen. ^{b)} Darnach, daß wir ohn Unterlaß uns befeissen, und Gott bitten um die Gnad des Heil. Geistes,

ftes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild Gottes erneueret werden, bis daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diefem Leben erreichen. c)

a) 1 Joh. 1. v. 9. Pfalm 32. v. 5. b) Rom. 7. v. 25. Es diene ich nun mit dem Gemüth dem Befehl Gottes, aber mit dem Fleifch dem Befehl der Sünden. c) 1 Cor. 9. v. 24. Phil. 3. v. 12, 13, 14.



Vom Gebätt.

116. Warum ift den Chriſten das Gebätt nöthig?

Darum, daß es das fürnehmſte Stück der Danfbarkeit ift, welche Gott von uns erfordert: a) Und daß Gott feine Gnad und heiligen Geiſt allein denen will geben, die Ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlaß darum bitten, und Ihm dafür danken. b)

Das Gebätt ift nöthig.
2. urſach.

a) Pfalm 50. v. 14, 15. Matth. 7. v. 7, 8. Luc. 11. v. 9, 10. Bittet, fo wird euch gegeben: Suchet, fo werdet ihr finden: Klopfet an, fo wird euch aufgethan. b) Pfalm 50. v. 15.

Was zum
Gebätt er.
fordert wer-
de

117. Was gehört zu einem solchen Gebätt, das Gott gefalle, und von Ihm erhöret werde?

1. Daß wir allein den 1. einigen wahren Gott, der sich in seinem Wort hat geoffenbaret, ^{a)} um alles, das Er uns
2. zu bitten 2. befohlen hat, ^{b)} von Herzen anrufen, ^{c)} unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen, ^{d)} uns für dem
3. Angesicht seiner Majestät zu 3. demüthigen, ^{e)} und diesen festen Grund haben, ^{f)} daß Er unser Gebätt, unangesehen daß wir unwürdig sind, doch
4. um des 4. Herrn Christi willen gewisslich wolle erhören, ^{g)} wie Er uns in seinem Wort verheissen hat. ^{h)}

a) Joh. 4. v. 22, 23, 24. Ihr wisset nicht, was ihr anbätet, wir wissen aber, was wir anbätten: dann das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbätter werden den Vater anbätten im Geist und in der Wahrheit. Dann der Vater will auch haben, die Ihn also anbätten. Gott ist ein Geist, und die Ihn anbätten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbätten. b) Rom. 8. v. 26. 1 Joh. 5. v. 14. c) Joh. 4. v. 24. Psalm 145. v. 18. d) 2 Paral. 20. v. 12. e) Psalm 2. v. 11. und 34. v. 19. Esaj. 66. v. 2. f) Rom. 10. v. 13, 14. und 8. v. 15. Jac. 1. v. 6. g) Joh. 14. v. 13, 14. und 15. v. 16. und 16. v. 23. Dan. 9. v. 17, 18. h) Matth. 7. v. 8. Siehe in der 11sten Frag. Psalm 143. v. 1.

118. Was

60

118. Was hat uns Gott befohlen, ^{Was in}
von ihm zu bitten? ^{bitten.}

Alle geistliche und leibliche Noth-
durft, ^{a)} welche der Herr Christus be-
griffen hat in dem Gebätt, das Er uns
gelehret.

^{a)} Jac. I. v. 17. Matth. 6. v. 9, 33.

119. Wie lautet dasselbige?

Unser Vater, ^{a)} der du bist in
Himmeln! 1. Geheiliget werde dein
Name. 2. Zukomme dein Reich.
Dein 3. Wille geschehe auf Erden,
wie im Himmel. Gieb 4. uns heut
unser täglich Brod, Und 5. vergieb
uns unsere Schulden, als auch
wir vergeben unseren Schuldneren.
Und 6. führe uns nicht in Ver-
suchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen. Dann dein ist das
Reich, und die Kraft, und die
Serrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Des Ge-
bättis Form
ist das Ge-
bätt des
Herrn.
Vorrede.
Bitten.

1.
2.
3.
4.
5.

6.

Beschluß.

^{a)} Matth. 6. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 2, 3, 4, 10.

120. Warum

Ursach der
Borrede.

**120. Warum hat uns Christus
befohlen, Gott also anzureden:
Unser Vater?**

Das Er. gleich im Anfang unsers
Gebäts in uns erwecke die kindliche
Furcht und Zuversicht gegen Gott,
welches der Grund unsers Gebäts soll
seyn: nemlich, daß Gott unser Va-
ter durch Christum worden sey, und
wölle uns das vielweniger versagen,
warum wir Ihn im Glauben bitten,
dann unsere Väter uns irdische Ding
abschlagen. ^{a)}

^{a)} Matth. 7. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 13. So dann ihr, die
ihr böß seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben,
wie vielmehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geiſt
geben denen, die Ihn darum bitten?

Ursach fol-
gender
Worten.

**121. Warum wird hinzugethan:
Der du bist in Simmeln?**

- Auf daß wir von der himmlischen
Majestät Gottes 1. nichts irdisches
gedenken, ^{a)} und von seiner 2. Allmacht
alle Nothdurft Leibs und der Seele
gewarten. ^{b)}

^{a)} Jerem. 23. v. 23, 24. Actor. 17. v. 24, 25, 26, 27.
^{b)} Rom. 10. v. 12.

122. Was

61

122. Was ist die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Das ist: gieb uns anfänglich, daß wir dich recht erkennen, ^{a)} und dich in allen deinen Werken, in welchen leuchtet deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit, heiligen, rühmen und preisen: ^{b)} darnach auch, daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Wort und Werke dahin richten, daß dein Name um unfert willen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde. ^{c)}

In der ersten Bitte wird gebitten:

1.

2.

^{a)} Joh. 17. v. 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Jerem. 9. v. 23, 24. und 31. v. 33, 34. Matth. 16. v. 17. Jac. 1. v. 5. Psalm 119. v. 105. ^{b)} Psalm 119. v. 137. Luc. 1. v. 46. Psalm 145. v. 8, 9, 17. Exod. 34. v. 6, 7. Jerem. 31. v. 3. und 32. v. 18, 19, 40, 41. und 33. v. 11, 20. Rom. 3. v. 3, 4. ² Tim. 2. v. 19. Matth. 19. v. 17. Rom. 1. v. 21. und 2. v. 22. ^{c)} Psalm 71. v. 8. und 115. v. 1. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Namen gieb die Ehre.

123. Was ist die andere Bitte?

Zukomme dein Reich.

Das ist: regiere 1. uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerfen; ^{a)} erhalte und 2. mehre deine Kirche, ^{b)} und zerstöre die

In der andern Bitte wird gebitten:

1.

2.

1. die 3. Werke des Teufels, und allen Gewalt, der sich wider dich erhebt, und alle böse
4. Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, ^{c)} bis die Vollkommenheit deines Reichs herzukomme, ^{d)} darinn du wirst alles in allem seyn. ^{e)}

^{a)} Matth. 6. v. 33. Psalm 119. v. 5. und 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, ^{b)} Ps. 51. v. 20. und 122. v. 6. 1 Joh. 3. v. 8. ^{c)} Rom. 16. v. 20. ^{d)} Apoc. 22. v. 17, 20. Rom. 8. v. 22, 23. ^{e)} 1 Cor. 15. v. 28.

In der dritten Bitte wird gebätten:

124. Was ist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

1. Das ist: verleihe, daß wir 1. und alle Menschen unserem eigenen Willen absagen, ^{a)} und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorsamen, ^{b)}
2. daß 2. also jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte, ^{c)} wie die Engel im Himmel. ^{d)}

^{a)} Matth. 16. v. 24. Jesus sprach: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Tit. 2. v. 11, 12. ^{b)} Luc. 22. v. 42. ^{c)} 1 Cor. 7. v. 24. ^{d)} Psalm 103. v. 21. Lobet den Herren alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut!

125. Was

125. Was ist die vierte Bitte?

In der vier-
ten Bitte
wird gebät-
ten:

Gieb uns heut unser täglich Brod.

Das ist: wollest uns mit aller 1. leib-
lichen Nothdurft versorgen, ^{a)} auf daß
2. wir dadurch erkennen, daß du der
Ursprung alles Guten bist, ^{b)} und 3. daß
ohne deinen Segen weder unsere Sorgen
und Arbeit, noch deine Gaben uns ge-
denen, ^{c)} und 4. wir verhalben unser Ver-
trauen von allen Creaturen abziehen,
und allein auf dich setzen. ^{d)}

1.

2.

3.

4.

a) Psalm 104. v. 28. und 145. v. 15. Matth. 6. v. 26.
b) Actor. 14. v. 17. und 17. v. 25, 26. c) 1 Cor. 15. v. 38.
Deut. 8. v. 3. Psalm 37. v. 16, 17. d) Psalm 55. v. 23.
Worf dein Anliegen auf den Herren, der wird dich versorgen,
und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruh lassen. Und
Psalm 62. v. 11.

126. Was ist die fünfte Bitte?

In der
fünften
Bitte wird
gebätten:

Vergieb uns unsere Schulden,
als auch wir vergeben unseren
Schuldneren.

Das ist: 1. wollest uns armen Sün-
dern alle unsere Missethat, auch das
Böse, so uns noch immerdar anhanget,
um des Bluts Christi willen nicht zu-
rechnen: ^{a)} wie 2. auch wir diß Zeugnuß
deiner Gnade in uns befinden, daß unser
ganzer

1.

2.

ganzer Fürsatz ist, unserm Nächsten von Herzen zu verzeihen. ^{b)}

a) Psalm 51. v. 3. 10. und 143. v. 1. 2. 1 Joh. 2. v. 1.
b) Matth. 6. v. 14, 15. Dann so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlische Vater auch vergeben: wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

In der
sechsten
Bitte wird
gebitten:

I 27. Was ist die sechste Bitte?
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem
Bösen.

Das ist: dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, ^{a)} und darzu unsere abgesagte Feinde, der Teufel, ^{b)} die Welt, ^{c)} und unser eigen Fleisch, ^{d)} nicht aufhören uns anzufechten; so wöl-
lest 1. uns erhalten und 2. stärken durch die Kraft deines heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen, ^{e)} bis daß wir endlich den Sieg vollkommenlich behalten. ^{f)}

a) Joh. 15. v. 5. Psalm 103. v. 14. b) 1 Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löw, und suchet, welchen er verschlinge: dem widerstehet fest im Glauben. Ephes. 6. v. 12. c) Joh. 15. v. 19. d) Rom. 7. v. 23. Gal. 5. v. 17. e) Matth. 26. v. 41. Marc. 13. v. 33. f) 1 Eben. 3. v. 12. und 5. v. 23. i

I 28. Wie

128. Wie beschliessest du dies
Gebätt?

Erklärung
des Be-
schlusses.

Dann dein ist das Reich, und die
Kraft, und die Herrlichkeit, in
Ewigkeit.

Das ist: solches alles bitten wir
darum von dir, 1. daß du als unser
König, und aller Dingen mächtig, uns
alles Guts geben willst und kannst: a)
und daß 2. dadurch nicht wir, sondern
dein heiliger Name ewig soll gepriesen
werden. b)

1.

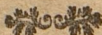
2.

a) Rom. 10. v. 11, 12. 2 Petr. 2. v. 9. b) Joh. 14.
v. 13. Psalm 115. v. 1. Siehe in der 122sten Frag.
Jerem. 33. v. 8, 9.

129. Was heißt das Wörtlein
A M E N ?

Amen heißt: das soll wahr und
gewiß seyn. Dann mein Gebätt viel
gewisser von Gott erhöret ist, als ich
in meinem Herzen empfinde, daß ich
solches von ihm begehre. a)

a) 2 Cor. 1. v. 20. 2 Tim. 2. v. 13.



Anhang

Anhang

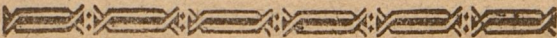
einiger Gebeter.

Gebet

um Verzeihung der Sünden.

Ich armer Sünder bekenne vor dir meinem himmlischen Vater! daß ich leider viel gesündigtet, und deine heiligen Gebotte oft übertreten habe, mit bösen Gedanken, Worten und Werken, heimlich und öffentlich, wissentlich und unwissentlich, mit Unterlassung meiner vielfaltigen Pflichten gegen dich und meinen Nächsten, wie du mich, mein Gott und Vater! schuldig weißt. Sey mir gnädig nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit; verzeihe mir meine Sünden um Jesu Christi willen, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geist führe mich auf richtigem Wege. Amen.

Morgens



Morgen - Gebet.

Wache auf, mein Geist! ich will den Herrn loben. O Gott! du bist mein Gott; ich suche dich am Morgen; frühe wollest du meine Stimme hören, und merken auf die Worte meines Flehens.

Gütiger Gott und Vater im Himmel! ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich in dieser Nacht so gnädig erhalten, und vor allem Unglück, und den Gefahren bewahret hast, die mir hätten zustossen können. Ich weiß, daß meine ganze Wohlfahrt in deiner Hand steht; darum komme ich in dieser Morgenstunde vor dein Angesicht: ich weiß, daß du ein gütiger Vater bist, und für mich sorgest; darum erscheine ich vor dir mit getrostem Herzen, voll Hoffnung und Vertrauen.

Zuerst bete ich dich um deine Gnade, denn ich habe viel gesündigt vor dir; oft hab ich deine Gebote übertreten, und gethan, das dir nicht gefällt; oft habe ich mich durch unordentliche
und

und heftige Begierden meines Herzens, und durch Versuchungen von andern zu Sünden verleiten lassen. Ach Gott! wenn du wolltest mit mir zu Gericht gehen und eigene Würdigkeit von mir fordern, so könnte ich nicht vor dir bestehen; so sey mir gnädig nach deiner Güte, und vergieb mir alle meine Sünden um Jesu Christi willen, der für uns gelitten hat, und gestorben ist. Schenke mir deinen guten Geist, und stärke mich durch ihn, daß ich heute und allezeit als ein rechtschaffener Christ mit freudiger Willigkeit in deinen Geboten wandeln, die Sünde und jede Reizung zum Bösen meiden, und das Gute mit treuer Sorgfalt suchen, lieben und thun möge. Erinnere mich, mein Gott, durch die Stimme meines Gewissens, wenn ich leichtsinnig werden, und von dem Wege deiner Geboten abweichen will. Schenke mir genug Muth und Stärke unverdrossen zu thun, was vor dir recht ist, und was dir wohl gefällt. Gib, daß ich dich allezeit vor Augen habe, und von Jesu, meinem Heils

Heiland lerne, wie ich dich ehren,
und meinen Nächsten lieben solle.

Insonderheit stehe mir bey, gütiger
Gott und Vater! daß ich treu und
fleißig sey in meinem Beruf, meine
Zeit und meine Kräfte zu meinem
und der Meinigen Besten treulich an-
wende, Müßiggang und Verschwen-
dung stiehe, auch alles Unrecht gegen
andre sorgfältig meide; hingegen ehr-
lich und gewissenhaft mit meinem Näch-
sten umgehe, und niemand vorsehlich
oder muthwillig beleidige. Bewahre
mich vor den Ausschweifungen des
Zorns, der Nachbegierde und Wollust,
und vor allen andern Fallstricken
der Verführung. Und wenn ich aus
Unwissenheit oder Uebereilung fehle,
so habe Geduld, o Vater! mit mei-
ner Schwachheit, hilf mir zurecht,
und lehre mich wandeln deine Wege.

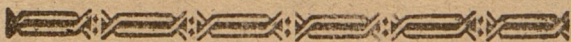
Segne mich in meinem Stand und
Beruf; fördre das Werk meiner Hän-
den, daß alle meine rechtmäßigen Un-
ternehmungen glücklich von statten
gehen; wache diesen Tag über mich,
über mein Leben und Gesundheit,
über

über mein Haus, über meine Angehörigen, und Freunde. — Segne jeden Stand; hilf allen Elenden und Verlassenen; sey ein Vater der Wittwen und Waisen; erbarme dich aller Menschen.

Erhöre mich, mein Gott, in allem, was ich dich gebeten habe, um Jesu Christi deines Sohns willen. Amen.

Unser Vater, &c.

Laß deinen Segen auf mir ruhn,
 Mich deine Wege wallen;
 Und lehre du mich selber thun,
 Nach deinem Wohlgefallen.



Abend = Gebet.

Durch deine Güte, o Gott! hab ich die Geschäfte dieses Tages geendet. Dank sey dir gütiger Vater, für alle die Wohlthaten, die du mir und den Meinigen heute bewiesen hast. Unter deiner allmächtigen Aufsicht hab ich sicher gelebt; ich bin vor vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben behalten.

halten. Du hast mir Speise und
Trank bescheret; du hast mich gesätti-
get und erquickt, und treulich für
mich gesorget. Unter deinem Bey-
stand hab ich die Arbeit meines Bes-
rufs verrichtet, und alles Gute, das
mir an Leib und Seele wiederfahren
ist, sehe ich an, als ein Geschenk aus
deiner Vaterhand, und preise dafür
deinen Namen mit kindlicher Dank-
barkeit.

Aber, o Gott! ich bin zu gering
aller Barmherzigkeit, die du an mir
gethan hast. Mit jedem Abend ist
die Zahl deiner Wohlthaten immer
größer, und doch bin ich oft träge
zu deinem Lobe, und nachlässig in
Erfüllung meiner Pflichten. Auch
heute hab ich nicht gethan, was ich
hätte thun sollen; ach Herr! handle
nicht mit mir nach meinen Sünden,
und vergilt mir nicht nach meinen
Übertretungen. Zu deiner Gnade,
die du uns in Christo Jesu verheiffest,
nehme ich meine Zuflucht, und tröste
mich im Glauben an diese theure Ver-
heissungen. Vergieb mir doch alle
Sünden

Sünden meines ganzen vorigen Lebens; insonderheit vergieb mir in Gnaden, was ich heute wider dich, meinen Wohlthäter, und die Menschen, meine Nächsten, gefehlet habe. Lehre du mich besser thun; gieb mir Weisheit und Kraft, im willigen Gehorsam gegen deine Gebote zu wandeln, mit aufrichtigem Ernste nach deinem Willen zu leben, und als ein Christ der Lehre und dem Beispiel meines Erlösers treu und folgsam zu seyn.

Ich bete noch zu dir, o Gott! für alle Menschen, daß du ihnen gnädig seyest; für alle Christen, daß du sie in der reinen Lehre des Evangeliums bis ans Ende erhaltest, und im Gehorsam desselben stärkest; für alle Armen und Nothdürftigen, daß du ihr Versorger seyn wollest; für alle Kranken, daß du ihnen ihre Schmerzen und die Beschwerden Leibs und der Seele erleichtere, oder sie durch einen seligen Tod auflösest; für alle verlassenen Wittwen und Waisen, daß du ihnen deinen Schutz und mächtige Hülfe beweisest; für unsere Obrigkeit

leiten und Lehrer, daß du sie lange zum Besten der Kirche und des Vaterlands erhaltest, und ihre Amtsverrichtungen heiligest und segnest. Besonders bete ich dich für alle die Meinigen, — daß du sie deiner gnädigen Vorsorge jezt und allezeit laffest empfohlen seyn. Sey auch, gütiger Gott! in dieser Nacht mein Schutz und mein Erretter; wende ab, alle die Gefahren, die uns bey der nächtlichen Finsterniß umgeben, daß kein Unfall und keine Plage sich zu uns nahe, und wir sicher ruhen und im Frieden erwachen können. Segne uns alle mit leiblichem und geistlichem Segen, um Jesu Christi willen. Amen.

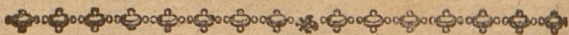
Unser Vater, 2c.

Sey auch nach deiner Lieb und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
Vergieb mir meine Sünden.

Und kommt mein Tod,
Mein Herr und Gott!
So laß mich Gnade finden.



Gebet



Gebet vor der Schule.

Gütiger Gott und Vater! wir, deine Kinder, sind hieher gekommen, uns in den Anfangsgründen zur Erkenntniß solcher Sachen unterrichten zu lassen, die uns zu unsrer gegenwärtigen und zukünftigen Wohlfahrt dienen können, dazu wollen wir uns, o Gott! deinen göttlichen Segen ausbitten. Vor allem aus danken wir dir, daß du uns an einem Ort laffest erzogen werden, wo wir einen solchen Unterricht im Guten empfangen. Schenke uns doch deinen gnädigen Beystand, daß wir in aller guten Lehre, Zucht und anständigen Sitten immer wachsen und zunehmen — daß wir ehrerbietig seyen gegen unsre Vorgesetzte und Lehrer — willig und fleißig im Lernen, aufmerksam, unverdrossen und gehorsam bey allen den guten Anweisungen und Aufmunterungen, die wir genießen. Sieh deinen Segen, o Herr! zu der Arbeit unsrer Lehrer, daß wir ihre große Mühe nicht durch Unachtsamkeit, Trägheit,

Trägheit, Ungehorsam oder schlimme
Aufführung unnütz machen. Segne
auch unsern Fleiß, damit wir nützliche
Menschen und fromme Christen wer-
den. Lehre uns thun, o Gott! deinen
Willen, du bist ja unser Gott, dein
guter Geist leite uns auf rechter Bahn;
gieb uns solche Herzen, die dich, den
allein wahren Gott, und Jesum Chri-
stum, den du gesendet hast, recht erkens-
nen, lieben, fürchten und ehren.

Erhöre uns, himmlischer Vater, um
Jesu Christi, unsers Herren und Hei-
lands willen, auf dessen Befehl wir dich
noch also anrufen: Unser Vater &c.

Gebet nach der Schule.

Wir danken dir, himmlischer Vater,
für alles Gute so du uns an Leib
und Seele erweistest, insonderheit, daß
du uns in den Sachen unsers Heils hast
unterrichtet lassen. Sieh, daß wir diese
große Wohlthat recht erkennen und zu
unserm Nutzen anwenden. Schenke
uns deine Gnade, daß wir auch außert
der Schule sitzsam und eingezogen seyen,
und uns allenthalben einer guten Auf-
führung

führung befeiffen. Verzeihe uns um Jesu Christi willen alle unsere Fehler, die wir mit Worten oder Werken, wider dich, unsern Gott und Schöpfer — wider unsre Eltern und Lehrer, wider unsre Mitschüler und andre Menschen begangen haben. Bewahre unsre Herzen gnädiglich vor allen muthwilligen und vorsetzlichen Sünden; wehre dem Leichtsinne unsrer Jugend, und gieb, daß wir uns nie schlimmer Gesellschaft annehmen, oder uns von andern zum Bösen verführen lassen.

Wir beten dich auch, gnädiger Gott! für unsre christliche Obrigkeit, für unsre Lehrer in Kirchen und Schulen, und unsre ganze Gemeinde (Stadt); sey allenthalben mit deinem Schutz, Wohlgefallen und Segen, und schenke uns, was uns an Leib und Seele nöthig und nützlich ist, um Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater ic.



Gebet

63

Gebet vor dem Essen.

Himmlicher Vater! von dir kommen alle gute Gaben: Du giebst Speise allem was da lebet; aber du segnest die, so dich fürchten. Lege deine Furcht in unsre Herzen, und lasse uns deine Gaben mit Dankbarkeit genießen. Amen.

Gebet nach dem Essen.

Himmlicher Vater! wir danken dir für unsre tägliche Nahrung und für alles Gute, so du uns schenkest; laß uns deiner nie vergessen, sondern dir dankbar seyn, mit Mund und Herzen. Amen.

Gebet zum Haus-Gottesdienst an Sonntagen.

Wir wollen unsre Herzen zu Gott erheben, und zu ihm rufen; unsre Stimme wollen wir zu dem Herrn erheben, und er wird uns helfen.

Allmächtiger Gott und Schöpfer! wir erinnern uns an diesem ersten Tage der Woche, daß du im Anfang den Himmel

Himmel und die Erde geschaffen, und durch dein mächtiges Wort das Licht herfürgebracht hast. O Herr! wie sind deine Werke so groß; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Lasse doch auch Licht in unsren Seelen werden; erleuchte unsren Verstand mit den heilsamen Wahrheiten der Religion. Lehre uns deine Sagen; dein Wort sey unsrem Fuß eine Kerze, und ein Licht auf unsrem Steige. Unterweise uns, so wollen wir dein Gesetz bewahren, und wollen es halten von ganzem Herzen.

Wir gedenken auch heute, da wir den Tag des Herrn feyren, mit Freuden an die Auferstehung unsers hochgelobten Heilands, der am dritten Tage, nach vollbrachtem Opfer für unsre Sünden, mit Ehre und Herrlichkeit aus dem Grabe hervorgegangen ist. Herr Jesu! wir danken dir für alles, was du auf Erde zu unsrem Heil gethan hast, und noch im Himmel thust. Laß auch uns durch deine Gnade immer mehr auferweckt werden zu einem neuen und dir wohlgefälligen Leben. Du bist die
Auf

Auferstehung und das Leben, und wirft
bereinsten alle Menschen wieder von den
Todten auferwecken. Schenke uns Kraft
und Willigkeit, hier auf Erde so zu
leben, daß wir dennzumal an der Aufer-
stehung der Gerechten Antheil haben
mögen.

Der heutige Tag, o Gott! ist vor-
nehmlich zu deinem öffentlichen Dienst,
zum Lob und Anrufung deines herrli-
chen Namens, zum Unterricht der
Menschen, und zu Aufmunterungen
in der Gottseligkeit bestimmt. Wir
erkennen die Größe deiner Güte, daß
du uns in der heiligen Schrift deinen
Willen geoffenbaret, uns dieses gött-
liche Wort geschenkt, und das Pre-
digtamt angeordnet hast, damit wir
unterrichtet werden können in der Lehre
der Wahrheit zu einem gottseligen
Wandel. Lasse doch jede Erweckung
bey deinem öffentlichen Dienst an uns
und allen denen, die sie gehört haben,
lebendig und wirksam seyn. Heilige
alle Gnadenmittel, die du uns zu unsrer
Seligkeit schenkst.

Mache

Mache uns und alle Menschen tüchtig, diese Woche und die ganze Zeit unsers Lebens dem Bekenntnis unsers Glaubens gemäß zu wandeln, und deine Gebote zu halten. Lasse das Evangelium unsers Heilands auf dem ganzen Erdboden kund werden, daß alle Völker dich erkennen, den allein wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesendet hast. Wehre dem Unglauben, und lasse die Wahrheit in aller Menschen Herzen dringen; erleuchte die, so in Finsterniß stecken, unterrichte die Unwissende, führe die Irrende zurecht, und bekehre alle muthwillige Sünder; du hast ja keinen Gefallen an ihrem Verderben, sondern willst, daß sie sich bessern und leben.

Wir empfehlen dir, gütiger Gott! unser ganzes Vaterland; lasse noch lange Frieden unter uns seyn, und uns alle rechtmäßigen Früchte desselben reichlich genießen. Entferne von uns deine schwere Gerichte, und verschone uns insonderheit mit Theurung, Krieg, ansteckenden Krankheiten, und allem, was unsrer zeitlichen und geistlichen Wohlfahrt schädlich seyn kann. Be

Beschütze und segne deine Kirche mit dem Geist der Wahrheit, der Einigkeit und der Liebe; vermehre die Bekenner der reinen evangelischen Lehre, und gieb, daß sie derselben treu seyen bis ans Ende, und sich durch keine irdische Vortheile oder eitle Verblendungen davon abwendig machen lassen.

Erhalte unsre gnädige Obrigkeit in beständigem Segen. Ruhe auf ihr mit dem Geist der Weisheit, daß ihre Bemühungen zur allgemeinen Wohlfahrt abzielen, und durch ihre Regierung das Land glücklich sey.

Lasse dir, gütiger Vater! auch unsre Lehrer und Prediger anbefohlen seyn. Schenke ihnen ein reiches Maas deines Geistes, daß sie, als tüchtige Werkzeuge in deiner Hand, die gesunde Lehre der Wahrheit ausbreiten, dem Laster wehren, und viele auf dem Weg der Gottseligkeit zum Himmel führen.

Nimm unter deinen mächtigen Schutz unsre ganze Gemeinde (Stadt); gieb, daß ein jeder in seinem Stand und Beruf getreulich arbeite, und gesegnete Früchte davon einsammeln möge. Schenke den
Vor.

Vorgesetzten die Gnade, daß sie ihren Untergebenen in Zucht und Ehrbarkeit mit gutem Exempel vorgehen. Stehe der Jugend bey, daß sie frühe an ihren Schöpfer gedenken lerne, und ihre Jugendjahre nicht im Leichtsin, in Ausschweifung und Ueppigkeit, sondern tugendhaft und nützlich zubringe.

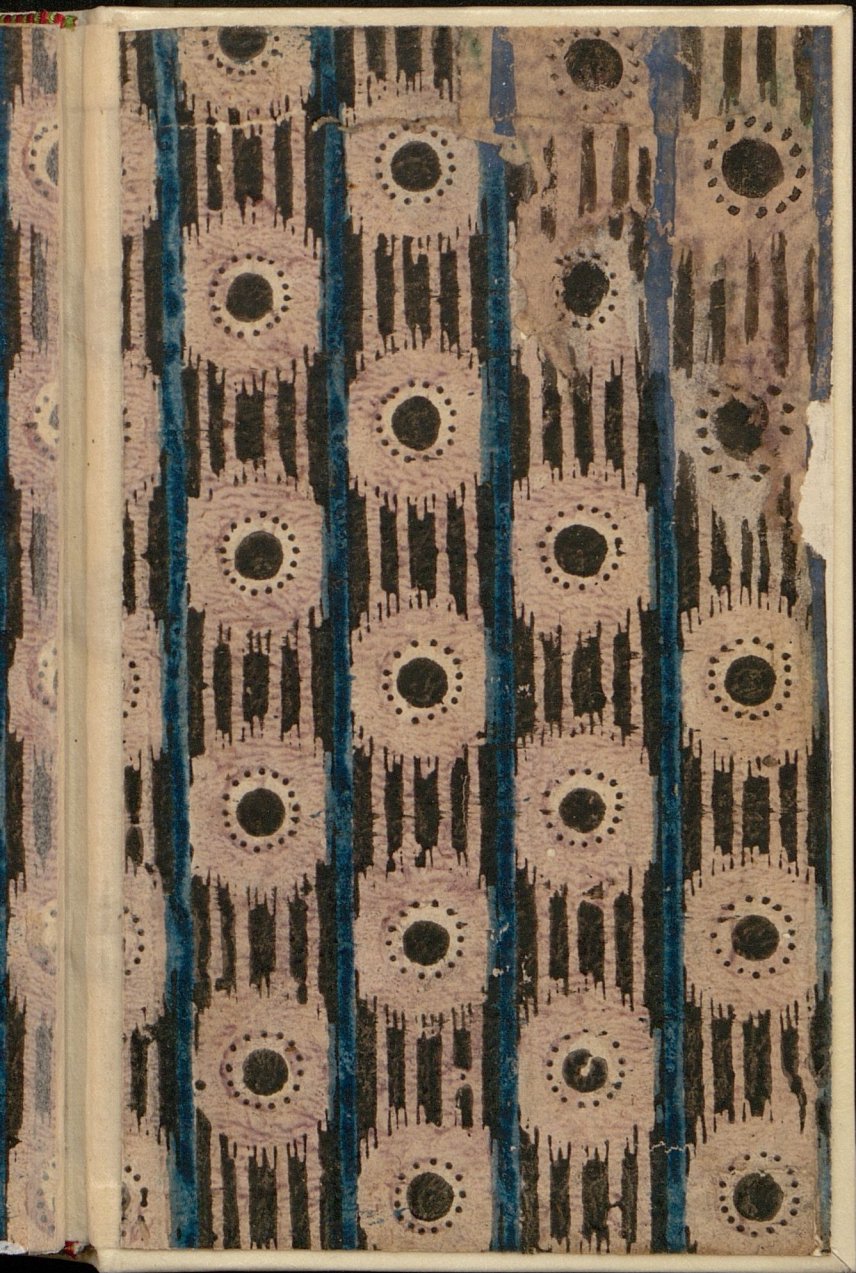
Señ, o Gott! ein Vater und Versorger der Armen und Nothleidenden, der Wittwen und Waisen, und eine starke Hülfe der Kranken und Betrübten. Sieh ihnen Geduld im Leiden, und einen glücklichen Ausgang ihrer Trübsalen. Sey barmherzig und gnädig denen, die sich in Todesnoth befinden; vergieb ihnen ihre Sünden, und schenke ihnen das ewige Leben.

Für alles das beten wir dich, o Gott und Vater im Himmel! im Namen unsers Herrn Jesu Christi, mit dessen Gebet wir das unsrige beschließen:

Unser Vater, u.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20.
I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XX.
30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.
XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. XC. C.







B.I.G.

Farbkarte #13

Catechismus,
oder
Kurzer Unterrichts
christlicher Lehre,
wie solcher in Pfälzischen Kirchen und Schulen
gebräuchlich.
Samt den Marginal-Zusätzen
und
fürnehmsten biblischen Sprüchen.

Kostet gebunden Dagen.



W E N N,

1799.

